

Seener Bote

Mai 1983

Informationsorgan für Winterthur-Seen und Umgebung

11. Jahrgang Nr. 68



Beiträge an die Redaktion
Redaktion und Verteilung
Inserate
Vereine/Vereinschronik
Finanzen
Postcheckkonto
Satz und Druck
Herausgeber

Frau S. Schärer, Im Eichbühl 16, Tel. 29 60 72
Ernst Lanz, Grünmattstr. 12, Tel. 29 38 88
Frau M. Strasser, Landv. Waser-Str. 54, Tel. 29 62 70
Urs Schnieper, Büelhofstr. 36, Tel. 29 64 17
Frau E. Ott, Grundstr. 8, Tel. 29 80 39
84 - 2049
Ernst Jäggli AG
Ortsverein Seen 8405 Winterthur
Präs. H. P. Fankhauser, Büelhofstr. 33, Tel. 29 66 72

Bericht über die Tätigkeit des Ortsvereins Seen im Vereinsjahr 1982/83

Die Hauptarbeit des Ortsvereins wird in den Arbeitsgruppen geleistet, die mit ihren Aktivitäten viel dazu beitragen, dass wir uns in Seen zu Hause fühlen.

Bevor ich die Berichte der Leiter der Arbeitsgruppen zusammenfasse, möchte ich kurz über die Arbeit im Vorstand berichten.

Der Vorstand, der sich im wesentlichen aus den Arbeitsgruppenleitern zusammensetzt, traf sich zu sechs Sitzungen. An diesen koordinierten wir, wenn nötig, die Tätigkeiten der Gruppen, behandelten Ausbaupläne der alten Turnhalle, der Disco und hatten ausser der Budgetierung verschiedene Male über grössere Auslagen zu beschliessen.

Ende April überreichten wir auf der Stadtkanzlei 2615 Unterschriften für eine Initiative zum Erhalt eines Schlittelhanges am Stockemerberg. Neben laufenden Kontakten mit der Stadtverwaltung orientierten wir die politischen Parteien im Herbst an Ort und Stelle und er-

arbeiteten eine Dokumentation zuhanden unserer Gemeinderäte.

Bei herrlichem Wetter feierten wir am Stockemerberg mit Gedanken von Pfarrer G. Keller unseren Nationalfeiertag.

Im Januar konnten wir wieder eine stattliche Anzahl von aktiven Mitarbeitern in den Arbeitsgruppen zu einem währschaften z'Nacht einladen und uns damit für die tatkräftige Unterstützung bedanken.

Die Konferenz der Seener Vereinspräsidenten mussten wir auf Mitte März verschieben. Wir trugen an dieser Sitzung wieder einen reich befrachteten Veranstaltungskalender zusammen.

Nun versuche ich die Berichte der einzelnen Arbeitsgruppen zusammenzufassen. Die zuständigen Vorstandsmitglieder berichteten an der Generalversammlung mündlich über die vielfältigen Tätigkeiten.



1. Bänkli und Rastplatz

Herr A. Bütikofer hat weiterhin für den schönen Rastplatz am Sonnenberg gesorgt, während Herr H. Huber wegen gesundheitlichen Problemen am Unterhalt der Bänkli nicht mehr weiterarbeiten konnte. Es wird eine der wichtigen Aufgaben des neuen Vereinsjahres sein, den Unterhalt unserer Bänkli sicherzustellen.

2. Blitgaer Club

Das «alte» Team überliess im letzten Frühjahr die Initiative einer Gruppe «jüngerer» Discobesucher. Gegen Ende Sommer, als auch die Konkurrenz durch andere ähnliche Freizeitanlagen wieder grösser wurde, nahm der Besuch stark ab, und der Betrieb wurde zeitweise eingestellt. Zusammen mit neuen Kräften nahm die «alte» Garde unter Leitung von Stefan Fankhauser das Heft wieder in die Hand. Die Besucherzahl stieg rasch an, und zu Beginn des Jahres wurden neue Ausbaupläne geschmiedet. Im Februar konnten die Arbeiten in Angriff genommen werden und bereits sind vierstellige Stundenzahlen an Freizeit investiert worden.

Wir hoffen, dass die mit der Stadt laufenden Verhandlungen mit Erfolg abgeschlossen werden können und der ambitionöse Umbau bald beendet sein wird.

3. Kulturelles

Eindeutiger Höhepunkt im letzten Vereinsjahr war das Rössligassfest Ende August. Dank guter Zusammenarbeit mit den Vereinen und intensivem Einsatz des Organisationskomitees wurde das Fest zu einem Erfolg.

Parallel zum Fest organisierte Urs Blumer mit dem Fotoclub FOCUS im Kirchgemeindehaus eine Fotoausstellung «Seen einst und jetzt». Die in aufwendiger Kleinarbeit zusammengetragenen und aufbereiteten alten Aufnahmen bilden mit den neugemachten Fotos einen wertvollen Schatz im OVS-Archiv.

Der zweiten Freizeitkünstlerausstellung war ein noch grösserer Erfolg beschieden. Dank der grossen Arbeit von Evi Kuster, ihrer Helfer und vielen Spendern war die Ausstellung in beiden Räumen der alten Turnhalle mit 45 Teilnehmenden für viele Seemer ein besonderes Erlebnis.

Ausser zwei Theaterstücken durch das Theater für den Kanton Zürich organisierte Urs Blumer mit zwei Fachleuten (darunter der Seemer Dr. H. Winzeler) einen Vortragsabend über Sonnenenergie.

Auch an einem zukünftigen Projekt wurde gearbeitet. Für den noch nicht ausgebauten Dachstock der Untervogtei entwarf Peter Schenker einen Vorschlag, der Raum für verschiedene Freizeitaktivitäten schaffen sollte. Mit dem Amt für Kulturelles wird jetzt ein Teil dieses Ausbaus projektiert. Es soll neben einem Mehrzweckraum eine Ludothek (Ausleihe von Spielsachen) entstehen.

4. Kurse und Aktionen

Da sich im vergangenen Jahr die Zusammensetzung in der Gruppe Kurse und Aktionen fast ganz verändert hat, möchte ich zuerst die Gruppe vorstellen: Frau Zani, welche als Kassiererin viel gedulderheischende Kleinarbeit leistet, Frau Jeanette Aerni, Auf Pünten 25, für alles Turnerische, Frau Margrit Rüschi, Hölzliweg 5, und Frau Rosmarie Welti, Im Schützenbühl 5, zuständig für Kurse. Dann als Helfer im Hintergrund Frau Ronner, besorgt für Ordnung im Kursraum alte Schule, und das Ehepaar Miller, zuständig für Heizen im Kursraum. Frau Briner, welche manches Jahr in der Gruppe mitgearbeitet hat, ist nun zurückgetreten. Ihr möchten wir für ihre Mitarbeit herzlich danken. Im vergangenen Jahr haben wir neun verschiedene Kurse angeboten. Diese mussten teilweise mehrfach geführt werden. Dazu kam ein Kurs der Elternschule. Daneben laufen immer noch unsere ganzjährigen Kurse Mutter-Kind-Turnen, Gesundheitsturnen und Rhythmik mit grossem Erfolg. Rund 450 Frauen haben von unserem Kursangebot profitiert. Be-

sonders erfreulich ist auch die Tatsache, dass die Kursleiterinnen ausnahmslos Frauen von Seen sind, die Freude an ihrem Hobby haben und die ihr Können weitergeben möchten.

Frau Welti stellt sich mit ihrer Gruppe immer wieder die Frage, ob sie mit ihrem Kursangebot richtig liegt. Anregungen aus der Bevölkerung nimmt die aktive Gruppe daher gerne entgegen.

5. Oekumenische Arbeitsgruppe

Die Gruppe kam sechsmal zusammen und sprach sich anhand von ausgewählten Texten aus. Der oekumenische Gottesdienst am Rössligassfest war sicher für alle ein besonderes Erlebnis. Das Projekt eines gemeinsamen Informationszyklus über Drogenprobleme musste wegen Mangel an freiwilligen Mitarbeitern leider fallen gelassen werden.

6. Seener Bote

Auch 1982 erschienen sechs Ausgaben des Seener Boten. Sie standen unter folgenden Leitartikeln:

- Nr. 60 (Febr): Schlittelfreuden am Stockemerberg
- Nr. 61 (März): So, ihr alte und neue Seemer, da wäred mir wider
- Nr. 62 (Mai): Jahresbericht des Orstvereins
- Nr. 63 (Juni): Bekanntmachung und Programm des Rössligassfestes
- Nr. 64 (Sept): Gelungenes Rössligassfest
- Nr. 65 (Dez): 150 Jahre Volksschule

Die freiwilligen Spenden von über 10000.— Fr. sind für das initiative und unermüdliche Team unter Leitung von Ernst Lanz (Sigrid Schärer, Mireille Strasser, Urs Schnieper, Esther Ott, Beatrice Rengel) ein positives Echo aus dem Leserkreis. Trotz dieser Spenden und dem Beitrag der Stadt mussten die Insertionspreise wegen der gestiegenen Druckkosten erhöht werden.

7. Freizeitanlage Kanzleistrasse

Obwohl sich die personelle Situation in der Freizeitanlage im abgelaufenen Jahr nicht wesentlich geändert hat, dürfen wir doch mit Befriedigung auf das Spielplatzjahr zurückblicken. Auch im abgelaufenen Jahr wurden wieder einige hundert Fronstunden auf dem Spielplatz geleistet. Unsere Spielplatzbaracke verdient heute eigentlich einen etwas vornehmeren Namen, sind doch sowohl das Aeussere als auch Innere enorm verschönert worden. Im weiteren haben wir zwei weitere Schaukeltiere aufgestellt, da diese bei den jüngsten Spielplatzbesuchern sehr beliebt sind. Aber auch für die Pflege und die Instandstellung der Geräte und des Spielplatzareals wurden unzählige Fronstunden aufgebracht. Folgende Aktivitäten wurden im letzten Jahr durchgeführt:

Aktion Spielerlebnis vom 5. - 16. Juli, an dem 44 Kinder und 13 Betreuer zwei herrliche Wochen erlebten. Neben Ausflügen zur Sternwarte und an die Töss wurde viel «gewerkt» und gebastelt. Am Rössligassfest konnte mit einer gut besuchten Festwirtschaft Geld für unsere Ausbaupläne «erwirtschaftet» werden.

Am Jahresende zogen viele Grosse und Kleine Kerzen für Weihnachten. Ein wichtiger Teil der Freizeitanlage ist die alte Turnhalle. Peter Blösch leitet hier die Spielplatzkommission (Rosmarie Welti, Heidi Schoch, Peter Schenker, Hans-Peter Schiesser), die sich für Ausbau und Betrieb der Halle einsetzt. So wurde ein neuer Parkettboden gelegt und die hintere Halle neu gestrichen, nachdem eine neue Decke angebracht worden war. Mit viel Fronarbeit und Finanzen der Stadt wurden Räume geschaffen, für die ein grosser Bedarf besteht.

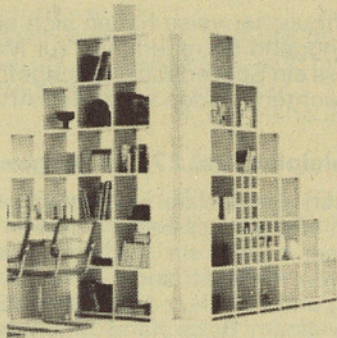
Alle diese Aktivitäten sind nur dank dem selbstlosen Einsatz der Helfer, der Leiter der Arbeitsgruppen und meiner Vorstandskolleginnen und -kollegen möglich. Ihnen allen möchte ich für die Mitarbeit und die angenehme Zusammenarbeit im vergangenen Vereinsjahr ganz herzlich danken.

Seen, den 16. März 1983

H. P. Fankhauser

Möblierung im Baukasten- System mit

Zum Beispiel:



ip!20

verwirklicht IHRE
Einrichtungswünsche

Reinhart Mobilia
Tösstalstrasse 248

Telefon 052 28 20 28
8405 Winterthur-Seen

Ausstellung offen:

jeden Nachmittag
Samstag 08.45 – 16.00

S'isch Sunntig

Hüt stoht me e chli spöter uf,
me leit sich schöner a.
Die ganzi Wuche plangisch scho,
was me-n-alles mache cha.

Die eine gönd go wandere,
de ander sitzt im Garte,
s'Meiers rächned fescht mit Bsuech
und tüend de ganz Tag warte.

Zum Vater seit em nüni d'Muetter:
«Du, s'isch jetzt Zyt i d'Chile.
Gäll Hansli, pass dänn jo guet uf
und sig dänn müslistille».

En wunderbare Broteduft
zieht dur's ganzi Huus.
De allerschönschti Gugelhopf
nimmt d'Frau zum Ofe us.

Am schönschte isch es bi üs im Garte,
z'mitzt i de Blueme vo alle Arte.
D'Vögel tüend vom Sunntig singe,
au üsi Hase dörfed springe.

S'isch Sunntig hüt, das spüred alli,
Vater, Muetter und au d'Chind,
will a dem Tag emol alli
froh und z'friede sind.

G. Knopf

Winterthurer Musikfestwochen 1983

Die Winterthurer Musikfestwochen werden heuer zum achten Male stattfinden, und zwar vom 27. August bis 11. September 1983.

Das bisherige Konzept – Dreiteilung in Haupt-, und Rahmen- und Strassenprogramm – hat sich bestens bewährt und soll somit auch in diesem Jahr zur Anwendung gelangen.

Während der Verein WINTERTHURER MUSIKFESTWOCHEN bis und mit Durchführung der 5. Winterthurer Musikfestwochen 1980 aufgrund extrem hoher Infrastrukturkosten (Grossbühnen in einem Strassenzug der Winterthurer Altstadt) noch unbedingt auf sogenannte «Kassenfüller» angewiesen war, belässt das jetzige Konzept in dieser Hinsicht erheblich mehr Spielraum, ermöglicht auch die Präsentation risikofreudiger Programme. Erste Schritte in diese Richtung wurden im vergangenen Jahr unternommen: Im Hauptprogramm, welches sich vornehmlich als Forum internationaler Rockmusik präsentierte, gab es «neue Rockmusik» (Blues Orchids, the Wirtschaftswunder u.a.m.) auf der einen, traditionellen (wieder zu entdeckenden) Rock n'Roll (Mickey Jupp, Danny Adler) auf der andern Seite. Neben avantgardistischen, neueren Formen wird es selbstverständlich auch in diesem Jahr Traditionelles und Bewährtes geben, getreu der Idee und dem Vorsatz des Vereins WINTERTHURER MUSIKFESTWOCHEN, breitesten Bevölkerungskreisen den Zugang zu den einzelnen Veranstaltungen dieses einzigartigen Altstadt-Open-Air-Festivals zu ermöglichen.

Laufende Veranstaltungen des Vereins WINTERTHURER MUSIKFESTWOCHEN

11. Juni 1983, 20.00 Uhr, Restaurant «Neuwiesenhof» Winterthur (Saal)

Dernière mit STUZZICADENTI

Stuzzicadenti, Garant für skurrile, doppelbödiges Unterhaltung bitten zur Dernière. Anschliessend Verlängerung / Live-Musik.

BLUMEN LOCHER



BLUMENGESCHÄFTE

TÖSSTALSTRASSE 252 TEL. 29 37 14
ZENTRUM SEEN TEL. 29 46 58
GÄRTNEREI IBERG TEL. 29 34 93

ZE Zehnder
Elementbauten

Kehlhof 2, Hegi
8409 Winterthur
Telefon 052 27 45 21

Zimmerei
Neubau, Isolation, Renovation

Schreinerei-Fensterbau
Neubau, Isolation, Renovation

Bauservice
Bauarbeiten von A bis Z

Elementbau
Schul-, Sport-, Büro- und
Industriebau

• **Heimwerker-Zentrum** •
Zehnder AG
Kehlhof 2, 8409 Winterthur-Hegi
Telefon 052 27 30 27
Mo. - Fr.: 7.30 - 12.00/13.15 - 18.30
Samstag: 8.00 - 12.00

**Holz, Täfer
Türen, Fenster
Baumaterialien
Beschläge
Werkzeuge**

EINLADUNG

Zum Tag der Offenen Türe

Donnerstag, 26. Mai bis 21.00 Uhr
Freitag, 27. Mai bis 18.30 Uhr
Samstag, 28. Mai bis 16.00 Uhr

3 tolle Tage!

- Grosse Verlosung (die Gewinner werden im nächsten Seener Boten publiziert)
- Jubiläums-Preise – beachten Sie die roten Punkte im Laden
- Gratis-Getränke für alle Besucher
- Gratis-Grillwurst schon bei einem Einkauf ab Fr. 10.—
- Teppichresten im Kilo-Verkauf
- freie Besichtigung der Neuheiten – auf Wunsch fachkundige Beratung

Kommen Sie vorbei – profitieren Sie!

Unser Angebot umfasst:

Spannteppiche – Orientteppiche – Bodenbeläge – Vorhänge – Bettwaren – Tischwäsche – Geschenkartikel



Hinterdorfstrasse 4, Winterthur-Seen
Telefon 052 29 87 87
Parkmöglichkeiten vor dem Hause

Gratis-Los

Bitte ausschneiden und vom
26.–28. Mai in die bereitgestellte Urne
einwerfen.

Viel Glück!

Name: _____

Adresse: _____

Freizeitanlage «Kanzleistrasse»

Am ersten Hock in diesem Jahr diskutierten wir in unserer Arbeitsgruppe auch die Aktivitäten, die wir 1983 auf dem Spielplatz «Kanzleistrasse» durchführen möchten. Geplant ist folgendes:

Spielerläbnis 11.–23. Juli 1983

Erfreulicherweise haben sich auch dieses Jahr wieder genügend Betreuerinnen zur Mitarbeit bereiterklärt, so dass ein Spielerläbnis durchgeführt werden kann. (Bitte beachten Sie den speziellen Artikel im Textteil.)

Spielplatzfest 27./28. August 1983

Nach einem Jahr Unterbruch – wegen der Teilnahme am «Rössligass-Fest» – führen wir dieses Jahr wieder unser bereits zur Tradition gewordenen Spielplatzfest durch. Geplant sind ein Kinder-Nachmittag am Samstag und eine Jazz-Matinée am Sonntagmorgen.

An einem Bazarstand möchten wir auch wieder verschiedene Hand- und Bastelarbeiten zum Verkauf anbieten. Wir suchen deshalb noch Frauen und Männer, die bereit sind, für unseren Bazar zu stricken, zu schreien usw. Die Materialkosten werden von uns entschädigt. Der Reinerlös kommt vollumfänglich dem weiteren Ausbau des Spielplatzes «Kanzleistrasse» zu.

Frau M. Schär, Telefon privat 29 53 87, oder Telefon 28 26 53 in der Seener Boutique, Tösstalstrasse 248, gibt Ihnen gerne Ratschläge und nimmt Ihre Arbeiten entgegen. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Nebst diesen Aktivitäten werden wir mit einer Mannschaft am Grümpelturnier des TV Seen teilnehmen. Geplant ist im weitem auch ein Familienbummel. Daneben wollen wir uns nebst der «Arbeit» auch zu ungezwungenen Hocks oder «Brätlete» treffen. Denn nebst dem Einsatz für unser Anliegen, den Kindern einen Spielplatz im Herzen von Seen zu unterhalten, möchten wir auch dafür sorgen, dass die Geselligkeit in unserer Arbeitsgruppe nicht zu kurz kommt.

P.S. An alle «neuen» Seener Familien. Hätten Sie nicht Lust, einmal bei uns «Spielplatzluft» zu schnuppern. Wir sind kein Verein und verlangen keinen Mitgliederbeitrag. Unseren Mitgliederbeitrag leisten wir durch aktive Mitarbeit auf dem Spielplatz oder bei unseren Anlässen. Mitmachen kann bei uns die ganze Familie. Sprechen Sie uns doch einmal an, wenn wir auf dem Spielplatz sind oder rufen Sie Peter Bloesch, Telefon 29 94 14, an, der Ihnen gerne nähere Auskunft gibt. Wär doch was? Oder nicht?

Alte Turnhalle Kanzleistrasse

Anlässlich der letzten Sitzung hat sich die Betriebskommission unter anderem auch mit dem Gebühren-Tarif für die Benützung der «alten Turnhalle» beschäftigt. Es hat sich gezeigt, dass die Kosten für Heizung, Wasser und Elektrisch die Einnahmen aus der Vermietung um ein Mehrfaches übersteigen. Wir sahen uns deshalb veranlasst, die Benützungsgebühren neu festzulegen. Dies lässt sich nach unserer Meinung auch mit dem inzwischen vorgenommenen Innenausbau – die «alte Turnhalle» hat heute ein völlig neues Aussehen – rechtfertigen.

Ab 1. April 1983 gilt deshalb der folgende Benützungstarif:

für Mitglieder des Ortsvereins Seen
Fr. 10.— pro Tag, Fr. 30.— fürs Wochenende
für alle übrigen Benützer

Fr. 20.— pro Tag, Fr. 50.— fürs Wochenende

Reservationen für die «alte Turnhalle» nimmt Frau R. Welti, Telefon 29 22 00, gerne entgegen.

P. Bloesch

Ortsverein Seen

1. Aus dem Vorstand

An unserer letzten Vorstandssitzung haben wir beschlossen, die anstehenden Probleme der Planung und des Verkehrs in Seen mit einer Arbeitsgruppe intensiver zu bearbeiten. Unter der Leitung von Roman Zani sollen die Kontakte zur Stadt weitergeführt und unsere Anliegen noch vermehrt vertreten werden.

Wenn Sie Fragen oder Wünsche haben, die das oben aufgeführte Thema betreffen, so wenden Sie sich bitte an R. Zani, Tösstalstrasse 234, 8405 Winterthur.

H. P. Fankhauser

Bänkliumgang

Neuen, alten und jungen Seenern möchten wir Gelegenheit geben, von unseren Bänkli aus Seen und seine Umgebung kennenzulernen bzw. zu geniessen.

Am **Sonntag, den 29. Mai 1983 um 10.30 Uhr** treffen wir uns beim Bahnhof Seen.

Anschliessend wandern wir über Oberseen, Eidberg, Iberg und Gotzenwil von Bänkli zu Bänkli rund um Seen. Die reine Marschzeit liegt zwischen zwei und drei Stunden. (Gutes Schuhwerk empfohlen.)

Während der Mittagsrast werden wir für Feuer und Getränke sorgen. Wir laden alle zu diesem Bänkliumgang recht herzlich ein.

Damit wir abschätzen können, wie viele ungefähr teilnehmen werden, bitte ich Sie, bis zum **25. Mai** anzurufen. Telefon 29 66 72.

H. P. Fankhauser

1.-Augustfeier

Auch in diesem Jahr möchten wir eine einfache Feier am Stockemerberg durchführen. In der letzten Juliwoche tragen wir im Wald das Holz zusammen, und am 30. Juli möchten wir das Feuer aufbauen. Im Gegensatz zu früheren Jahren möchte ich in der Nähe des Feuers eine einfache Festwirtschaft mit gebratenen Würsten und Getränken einrichten.

Dies alles ist aber nur möglich, wenn uns **vier bis fünf Freiwillige** helfen können.

Melden Sie sich bitte möglichst bald bei H. P. Fankhauser, Telefon 29 66 72. Vielen Dank.

H. P. Fankhauser

In eigener Sache



Der Ortsverein Seen organisiert:

«Der Igel – Bedrohtes Tier in unserer Natur»

Vortrags- und Filmabend im Saal des Restaurants Sonne, Seen, am **Donnerstag, 26. Mai 1983, 20.00 Uhr**. Wer weiss, dass wir in Seen eine «Igelstation» haben, wo Igel in sachkundiger Pflege betreut und wenn nötig verarztet werden? Frau Heller wird uns an diesem Abend aus ihrer reichen Erfahrung mit dieser Tierart erzählen und anschliessend einen Film vorführen. Wir freuen uns auf einen zahlreichen Besuch. Der Eintritt ist frei.

U. Blumer

3. Seener Hobby-Künstler-Ausstellung

Nachdem die ersten beiden Hobby-Künstler-Ausstellungen erfolgreich waren, freuen wir uns bereits wieder auf die nächste Ausstellung, die wir diesmal etwas früher, nämlich vom 4. November bis 13. November 1983 organisieren wollen. Wir suchen nun wieder neue verborgene Talente aus Seen, und möchten alle diejenigen, die in ihrer Freizeit etwas Künstlerisches gestalten, ermuntern: Melden Sie sich, es würde uns freuen, wenn viele Neue, die letztes Jahr nicht ausgestellt haben, dazustossen würden. Als Kunstarten denken wir zum Beispiel an: Malerei, Plastiken, Batik, Makramee, Webkunst, Töpferei, Teppichknüpfen, Bauernmalerei usw. Es wird wiederum ein Verkauf der Ausstellungsgegenstände möglich sein; dies soll jedoch nicht die Hauptsache sein; es geht uns vor allem um das Ausstellen und um das Weitergeben von Ideen zur Freizeitgestaltung. Falls Sie nicht selber ausstellen, kennen Sie vielleicht eine(n) Bekannte(n) aus Seen, den/die Sie zum Mitmachen bewegen können?

Bitte rufen Sie doch einfach einmal unverbindlich Frau Evi Kuster-Herzog, Telefon 28 24 13, an, oder füllen Sie gerade den untenstehenden Talon aus. Falls Sie erst einmal «schnuppern» wollen: Wir haben einen Hobby-Künstler-Stamm im Restaurant Rössli, wo wir uns jeden 1. Dienstag im Monat ab 20.00 Uhr in ungezwungener Weise treffen (der nächste Stamm ist also am 7. Juni 1983). Anmeldeschluss für die Ausstellung ist der 17. Juni 1983.

U. Blumer

3. Hobby-Künstler-Ausstellung des Ortsverein Seen im November 1983

Ich interessiere mich für eine Teilnahme

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Art der Kunst: _____

Bitte einsenden bis 17. Juni 1983 an:
Evi Kuster-Herzog, Seenerstr. 186, 8405 Winterthur

Schwere Beine?

Hämorrhoiden?

Wadenkrämpfe?

Krampfadern?

Beinbeschwerden haben vielfach die Ursache in venösen Durchblutungsstörungen.

Dagegen gibt es jetzt zwei bewährte Mittel.

demoven demovarín

Venen-Tonikum Kapseln Heparinsalbe

hilft bei venösen Zirkulations- und Durchblutungsstörungen. demoven ist ein auf pflanzlichen Wirkstoffen aufgebautes Venen-Tonikum zu Fr. 13.80 und Fr. 22.80 auch in Kapseln erhältlich, praktisch zum Mitnehmen.

unterstützt die innerliche Behandlung mit demoven; sie verbessert die Durchblutung in den Venen, wirkt kühlend, schmerzstillend und entzündungswidrig. In Tuben zu Fr. 6.80 und Fr. 12.80



Drogerie – Parfümerie

KÄGI

Reformhaus
Einkaufszentrum Seen
Winterthur-Seen
Telefon 29 30 17

Chem. Reinigung

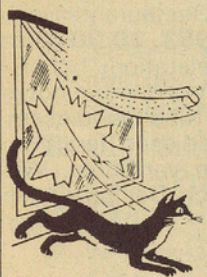
K. Müller Zentrum

Die Chemische Reinigung mit dem schnellen und einwandfreien Service reinigt, wäscht, bügelt und flickt für Sie.

Beachten Sie unsere spezielle Wildleder-Reinigung

Einkaufszentrum Seen, Tel. 052/29 07 57

Öffnungszeiten: Montag – Freitag
08.00 – 12.00, 13.30 – 18.30
Samstag durchgehend 08.00 – 16.00



GLAS-REPARATUR-SERVICE

HONEGGER GLAS
HONEGGER ERZ

22 05 86

Ersetzen von Bruchscheiben in Fensterflügeln, Zimmer- und Haustüren usw. Spiegel nach Mass.

Büro und Wohnung: Schachenweg 15
Werkstatt und Lager: Tösstalstrasse 243

☎ 22 05 86
☎ 29 67 35

Mitglied des Ortsvereins

Projektierungs-
und Installationsfirma für
luft- und wärmetechnische Anlagen

airba ag

Oberseenerstrasse 124
8405 Winterthur Telefon 052 28 36 26

Bäckerei-Konditorei E. Börner
Kanzleistrasse 15, Telefon 29 37 34

Täglich 12 bis 15 verschiedene
Sorten Brot ohne künstliche
Zusätze und Frischhaltemittel

Jugend- und Familienberatung der Stadt Winterthur

Mütterberatung:

Jeweils am 1. und 3. Dienstag des Monats 15.30 – 17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Eingang Hinterdorfstrasse.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen Margrit Kläui, Säuglingsschwester, Tel. 25 04 55 oder das Sekretariat, Tel. 84 56 56.

Pfarrerversammlung in St. Urban

An der Pfarrerversammlung vom 18. März wurden die verschiedenen Jahresberichte (sie wurden vorher im pfarreieigenen Informationsblatt publiziert), aber auch die Kassa- und Revisorenberichte genehmigt. In der Pfarrei St. Urban betreut der Pfarreirat hauptsächlich die verwaltungstechnischen Arbeiten, während das Pfarreiteam für die Aktivitäten in der Pfarrei besorgt ist und beide zusammen mit Pfarrer J. M. Gwerder die Pfarrei führen, gestalten und beleben. Pfarreiratspräsident Ruedi Hug bezeichnete die Meinungsbildung im Dienste der Pfarrei als eine der wichtigsten Aufgaben des Pfarreirates. Auch den Anliegen und Bedürfnissen der Jugend müsse die Pfarreigemeinschaft ihr besonderes Interesse entgegenbringen. In diesem Sinne werde auch der regionalen Jugendarbeit die volle Aufmerksamkeit geschenkt. Für die beim Ressort «Jugend» auf Ende 1982 zurückgetretene Leiterin Frau Daisy Spycher ist seither Andy Mätzler als neuer Leiter im Amt. Fredy Bernold als Präsident der Pfarreihemkommission konnte von einer erfreulichen 50prozentigen Zunahme der Belegung der Pfarreiräumlichkeiten berichten. Josef Heeb orientierte anstelle des landesabwesenden Leiters F. Horbelt über die Tätigkeit der Informationsgruppe. Das pfarreieigene Informationsblatt, das viermal pro Jahr herauskomme, habe ab der März-Nummer ein neues Format und eine von Max Strelbel neu gestaltete Titelseite erhalten. Heeb versicherte, dass die Informationsgruppe bestrebt sei, über möglichst viele Pfarreianlässe vor oder nach dem betreffenden Datum zu orientieren und auch über die weiteren Begebenheiten in der Pfarrei zu informieren. Zum Jahresprogramm gab Siegfried Hess einige Erläuterungen. Als Schwerpunkte bezeichnete er den Osterkurs für Jugendliche, ferner die auswärtige Maiandacht vom 8. Mai in Eschenz am Bodensee, der Muttertagzmorge, der Ausflug am Auffahrtstag und das Pfarreiweekend am 10./11. September in Uerikon mit dem Thema: «Jugend bezogen auf unsere Pfarrei».

Über den durch das Pfarramt getätigten Kauf einer Pietà (das ist eine Darstellung der Mutter Maria mit dem toten Sohn in ihrem Schoss) orientierte Pfarrer Gwerder. Die Statue, die für einen Preis von 28500 Franken erworben wurde, soll laut eingeholter Expertise etwa 450 Jahre alt, echt und in gutem Zustand sein. Der erwähnte Betrag dürfte sich noch um ca. 10000 Franken für die hierfür notwendige Umgestaltung der Wand in der Werktagkapelle erhöhen. Der Architekt des Zentrums sei dabei zur Beratung zugezogen worden. Durch eine Sammlung soll der ganze Betrag zusammengebracht werden. Dazu könne auch noch der vom ehemaligen katholischen Volksverein geäußerte Fonds im Betrage von 2400 Franken verwendet werden. Die Statue steht inzwischen bereits am vorgesehenen Platz in der Werktagkapelle.

Überraschend berichtete Pfarrer Gwerder noch von einem eingebrachten Rekurs gegen das Preisgericht in Sachen Wettbewerb für das Altersheim in Seen neben dem Zentrum St. Urban. Der Grenzabstand des zur Bauausführung vorgesehenen Projektes soll dabei nicht ganz eingehalten worden sein. Dies könnte, so Pfarrer Gwerder, in der Folge eine gewisse Verzögerung im Baubeginn ergeben. Trotzdem hoffen die Optimisten der Baukommission, dass das geplante Altersheim Ende 1985 oder anfangs 1986 fertig stehen wird.

Abschliessend dankte Pfarrer Gwerder den zur Versammlung erschienenen und den vielen weiteren Pfarreiangehörigen, die sich für die Pfarrei St. Urban irgendwie einsetzen oder für sie arbeiten. Auch für das Gebet, das er einmal mehr als überaus wertvoll bezeichnete, und die stillen Beter, die die Pfarreiarbeit auf ihre Weise mittragen, fand er Worte der Anerkennung und des Dankes.

Im zweiten Teil des Abends schilderten Lisbeth und Theo Dubler in einem Diavortrag ihre Reiseeindrücke über «Korea – Das Land der Morgenstille». Auf sehr gefällige und anschauliche Weise erhielten die Versammlungsteilnehmer so einen Eindruck dieses fernen und interessanten Landes.

wgr

Kreisschulpflege Seen

Das neue Schuljahr hat begonnen, und trotz der noch unverändert prekären Raumverhältnisse konnten wieder alle Klassen im eigenen Schulkreis untergebracht werden. Nur die Sonderklasse E (türkisch sprechende Kinder) aus dem Sennhof wird weiterhin mit dem Bus in das Schulhaus Mattenbach geführt. Eine Sonderklasse B (Oberstufe) und eine 4. Klasse mussten nicht mehr gebildet werden.

In der Oberstufe ist jetzt Bewährungszeit für 64 Realschüler, 67 Sekundarschüler und 20 Gymnasiasten. In der Oberschule wurden 12 Kinder aufgenommen. An der Aufnahmeprüfung in die Sekundarschule nahmen 33 Sechstklässler und 8 Realschüler teil; 19 Sechstklässler und 5 Realschüler haben sie bestanden.

Wir freuen uns, dass wir seit diesem Frühjahr wieder drei Lehrstellen definitiv durch Wahl besetzen konnten: an der Sekundarschule durch Ferdinand Meier, an der Primarschule durch Hans Maerle (Mittelstufe) und Lilli Aeschbach (1.-3. Klasse im Sennhof).

An nächstliegenden räumlichen Verbesserungen steht nun der Einzug eines Teils der Oberstufe in das Schulhaus Dorf und die Renovation und der Ausbau des Schulhauses Bühlwiesen an erster Stelle. Die Pläne liegen bereits zur Diskussion und Überarbeitung vor.

Auf dieses Frühjahr hin fand ein ausserordentlich grosser Wechsel in der Lehrerschaft statt. Gekündigt haben die bewährten und gewählten Lehrkräfte **Margrit Uhlmann** (Mittelstufe) nach 7 Jahren, **Esther Zumbrunn** (Unterstufe) nach 9 Jahren, **Robert Signer** (Oberstufe) nach 10 Jahren und **Susanne Eyrich** (Handarbeiten) nach 5 Jahren – sowie die Verweser an der Primarschule: Jana Müllener, Elisabeth Lengauer, Margrit Theis, Renate Bräm und Marlies Bill – an der Sekundarschule: Rita Erny, Christian Morf, Rolf Brunner und Willi Baumer – im Kindergarten: Käthi Zatti, Trudi Grimm, Annegret Hinderling, Marianne Haudenschild und für den Hauswirtschaftsunterricht Frl. Bleuler.

Aus gesundheitlichen Gründen musste **Werner Jucker** (Realschule) nach 15 Jahren aufopfernder Tätigkeit in unserem Schulkreis seinen Wirkungskreis verlassen. Wir wünschen ihm bei der Pflege seiner Hobbies und in seiner Weiterbildung viel Erfolg. Nach einem tragischen Unfall ist die bewährte und einsatzfreudige **Annemarie Krähenbühl** (Stufenkindergarten) nicht mehr in der Lage, ihren Beruf auszuüben.

Den scheidenden, bleibenden und neuen Lehrern und Lehrerinnen danken wir für ihren Einsatz und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Besonders erwähnenswerte Dienstjubiläen sind diejenigen mit 20 Jahren von **Elisabeth Schmid** (Mittelstufe) sowie dem **Hauswartehepaar Isler** (Schulhaus Bühlwiesen) und mit 25 Jahren von **Jost Schneider** (Sekundarschule). Noch immer Anteil an unserem Schulsehen nehmen die beiden in den Ruhestand getretenen Sekundarlehrer Karl Weber und Dr. Max Sommer. Die Schulpflege kann auf ein gut verlaufenes Schuljahr zurückblicken. Mit grossem Einsatz der Schüler und Lehrer wurden die Aktionen zum Jubiläum des 150jährigen Bestehens der Volksschule im Kanton Zürich gestaltet und durchgeführt.

Nur wenige Beschwerden mussten behandelt werden. In unseren Augen ist dies ein Zeichen dafür, dass das Gespräch zur richtigen Zeit zwischen Eltern und Lehrer stattfindet.

Rita Fankhauser

Eine wenig bekannte Möglichkeit

Häufig liest oder hört man, dass behinderte Personen Sport treiben sollten, ja gar, dass Sport für den Behinderten ein Muss sei. Wie aber kann dieser Forderung nachgekommen werden, wenn die persönlichen Möglichkeiten weit unter den Anforderungen des örtlichen Turnvereins liegen, wenn man auf die Hilfe Dritter angewiesen ist? In diese Lücke springen die regionalen Behindertensportvereine. Auch Behinderten aus Winterthur und Umgebung bietet sich die Gelegenheit, sich regelmässig körperlich zu ertüchtigen, und zwar zusammen mit dem Behindertensportclub Winterthur (BSW). Der BSW hat es sich zur Aufgabe gemacht, allen Geistig- und Körperbehinderten, die sich in eine Gemeinschaft einzugliedern vermögen, sowohl das wöchentliche Turnen wie auch das wöchentliche Schwimmen zu ermöglichen. Unter der Führung von speziell ausgebildeten Leitern wird im Turnen wie auch im Schwimmen auf die individuellen Bedürfnisse, die Behinderungsart des Einzelnen eingegangen. Aber auch die gemeinsamen Spiele kommen in diesen Stunden nicht zu kurz. Möchte sich jemand bis an seine bzw. ihre Leistungsgrenze fordern und ist zugleich bereit, sich auch an Wochenenden zu engagieren, ist die Sitzballgruppe des BSW genau das Richtige. Nach einem harten Training können sich die Sitzballer dank nationaler und internationaler Sitzballturniere mit anderen Spielern messen. Noch bemühen sich die Winterthurer, eine noch grössere Fertigkeit und infolgedessen eine bessere Klassierung zu erlangen. Sind vielleicht Sie die Frau oder der Mann, die/der der Sitzballgruppe des BSW zum Aufschwung, zum grossen Erfolg verhilft?

Höhepunkte für alle Mitglieder des BSW ist jeweils die Teilnahme am alljährlich stattfindenden Magglinger Sporttag, der vom SVBS (Schweiz. Verband für Behindertensport) gesamtschweizerisch organisiert wird. Aber auch die Einladung zu den kantonalen Turnfesten ist für uns Behinderte eine Herausforderung, die wir gerne annehmen. Alle zwei Jahre wird für die geistig behinderten Mitglieder der zürcherischen Sportgruppen ein kantonaler Sporttag organisiert, an welchem auch die Winterthurer teilnehmen. Wie in allen Vereinen wird auch beim BSW das gelegentliche Zusammenkommen der Mitglieder ausserhalb der Turnhalle bzw. dem Hallenbad gefördert. Anlass dazu bieten nicht nur die Generalversammlung, sondern auch der Clubausflug im Sommer und der gemeinsam verbrachte Chlausabend. Beim BSW steht immer auch die Kameradschaft im Vordergrund, nicht nur das Erbringen sportlicher Leistungen!

Ob nun ihre Behinderung auf ein Geburtsgebrechen oder eine Unfall- oder Krankheitsfolge zurückzuführen ist, haben Sie den Mut, sich uns anzuschliessen. Nehmen Sie versuchsweise an einer der Turnstunden (freitags in der Turnhalle an der Wülflingerstrasse 42) und/oder der Schwimmstunden (mittwochs im Hallenbad Geiselweid) teil. Sind Sie als Nichtbehinderter an unserer Tätigkeit interessiert, möchten Sie uns unterstützen – jedermann kann sich zum Behindertensportleiter ausbilden lassen, kann als Hilfsleiter tätig werden. Erlaubt Ihnen Ihre Zeit nicht, sich regelmässig zu engagieren, aber möchten Sie den Behindertensport durch Ihre finanzielle Hilfe fördern, so ist uns auch jedes neue Gönnermitglied herzlich willkommen.

Gerne geben wir Ihnen jede nähere Auskunft, die Sie noch benötigen mögen.

Behindertensportclub Winterthur

Edwin Bölsterli, Präsident
8486 Rikon, Telefon 35 10 56
Anita Schneeberger, Kassierin
8405 Winterthur, Telefon 29 35 68
Guido Strupler, technischer Leiter
8400 Winterthur, Telefon 29 56 83

Bruno Walther

Lendikon, 8484 Weisslingen
Magazin: Hüsliweg 9, Seen

Bedachungen

Tel. 34 18 92
Tel. 29 89 47

Empfiehlt sich für Dacharbeiten und Eternitfassaden

Geht der Breitunnel auch die Seener etwas an?

Uns allen ist bewusst, dass es nicht einfach ist, für den immer noch wachsenden Verkehr realisierbare Lösungen zu finden, die von der Umweltbelastung her vertretbar und zugleich der hohen Verkehrsfrequenz gewachsen sind. Bei den zahlreichen Diskussionen um Winterthurer Verkehrsfragen steht immer wieder das echte Anliegen im Vordergrund, einerseits Wohngebiete vom Durchgangsverkehr zu befreien, andererseits für Anwohner von notwendigerweise stark befahrenen Durchgangsstrassen die Immissionen zu reduzieren.

Was könnte in dieser Hinsicht der Breitunnel bringen? Als Seener wissen wir gut, dass sich viel Verkehr auf der Tösstalstrasse bewegt, der nicht das Stadtzentrum zum Ziel hat, sondern das Tössquartier oder Zürich. Die hohen Frequenzen während der Spitzenstunden von 2000 Motorfahrzeugen für die Technikumstrasse und 1200 für die Breitstrasse stammen zu einem wesentlichen Teil nicht vom Zielverkehr, sondern vom Durchgangsverkehr. Gerade darum könnte ein Breitunnel eine starke Reduktion des Verkehrs auf diesen Strassen bewirken, das Wohngebiet Breite völlig vor Durchgangsverkehr schützen und die Technikumstrasse deutlich entlasten, ein Ziel, das dem grundsätzlichen Anliegen von anwohnergerechten Verkehrslösungen voll entspricht.

Zwar sind einige Nachteile bei den Tunnelzufahrten leider nicht zu vermeiden. Sie können jedoch durch flankierende Massnahmen wie Lärmschutzvorkehren, Erdaufschüttungen und Begrünung weitgehend gemildert werden. Den Nachteilen stehen entscheidende Vorteile gegenüber. Für eine beträchtliche Strecke des städtischen Strassennetzes wird der motorisierte Verkehr unter den Boden verlegt und damit auch der von ihm verursachte Lärm samt Abgasen und optischer Beeinträchtigung. Obwohl es sich um eine teure Sanierungsmassnahme handelt, kann sie fast vollständig aus dem vorhandenen Motorfahrzeugfonds finanziert werden, der ohnehin nur für Durchgangsstrassen verwendet werden kann. Es müssen keine Gemeindesteuern von Winterthur dafür eingesetzt werden. Es lohnt sich darum, die Informationen zum Breitunnelprojekt unvoreingenommen zu studieren und sich nicht von Vorurteilen beeinflussen zu lassen. Wer für möglichst viele ein wohnliches Winterthur will, wird auf Grund einer sachlichen Prüfung der Unterlagen den Breitunnel befürworten.

Als Seener können wir höchstens bedauern, dass durch den Breitunnel nicht auch Seen entlastet werden kann. Eine regionale Linienführung für den Tunnel von Seen nach Auwiesen wurde zwar studiert, wäre aber zu teuer und zu wenig effizient. Mit der Zustimmung zur jetzt vorgesehenen Linienführung Reitweg-Auwiesen tragen aber auch wir Seener zur Verbesserung der Wohnqualität für das Breitequartier und zur Entlastung der Anwohner der Technikumstrasse und der Zürcher-

strasse bei. Durch den Breitunnel können wir mit ruhigerem Gewissen im Auto Richtung Zürich unterwegs sein als jetzt bei einer Fahrt über die Breitstrasse oder durch die Technikumstrasse. Auch im Streben nach mehr Wohnqualität braucht es Solidarität zwischen den Quartieren und um dieser Solidarität willen geht auch uns Seener der Breitunnel etwas an.

Am 19. Juni wird noch nicht über den Kredit für den Breitunnel abgestimmt, sondern über den Kredit für die Projektierung. Wem an einer wichtigen Wohnschutzmassnahme für ein Quartier und für eine Durchgangsstrasse gelegen ist, wird wie die Mehrheit des Grossen Gemeinderates eine seriöse Projektierung des Breitunnels für richtig halten und Ja stimmen.

Sibyll Kindlimann, Gemeinderätin

Leser-Brief

Parkplatzreduktion

Mit dem Stadtratsbeschluss vom 5. Januar 1983 betreffend Parkverbot an der oberen Bollstrasse kann sich Herr K. Ernst nicht befreunden. Als vom ruhenden Verkehr nicht direkt Betroffener möchte ich zu dieser Einsetzung Stellung nehmen.

Das Problem beginnt schon recht früh, nämlich mit der Baubewilligung durch die Gemeinde. Wenn für 45 Wohnungen nur sechs Garagen vorgesehen sind, dürfte die Baubewilligung nicht erteilt werden. Dem Bauherrn sind Auflagen für mehr Garagen zuzumuten. So sind nun also die Mieter bzw. die übrigen Strassenbenützer die Benachteiligten.

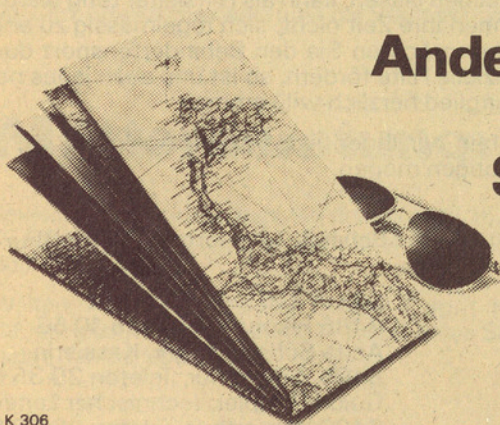
Es ist nicht in Ordnung, dass Bauherren und Mieter auf Kosten der übrigen Anwohner den öffentlichen Grund beanspruchen. Wäre eine wirksame Überwachung des ruhenden Verkehrs an der Bollstrasse gewährleistet, könnten gewisse Ausnahmen toleriert werden.

Leider wird teilweise grosszügig von der Strasse und dem Trottoir als Parkplatz Gebrauch gemacht. Im unteren Teil der Bollstrasse sind 6 Abstellplätze bezeichnet, es sind jeweils 10-12 Wagen abgestellt.

Bei der Einmündung Bühlackerweg in die Bollstrasse sind Autos bis in die Kurve, ja sogar vis-à-vis der Einmündung parkiert. Gleiches lässt sich von den Ausfahrten in den Bühlackerweg sagen.

Dass sich in nächster Zeit das Problem verschärft, ist aufgrund der Bautätigkeit gegeben. Auch wenn es sich um eine «Quartierstrasse» handelt, wäre es zu begrüssen, die Strasse in der ganzen Länge vom ruhenden Verkehr zu befreien. Möglichkeiten zum Parkieren könnten auf gemeinschaftlicher Basis geschaffen werden.

K. Holenweger



**Andere Länder,
andere Zahlungsmittel.
Sie erhalten sie bei uns.**

Kommen Sie zur Kantonalbank.
Da kommen Sie zu etwas.

**Zürcher
Kantonalbank** 

Tösstal-/Hinterdorfstr.
Tel. 29 05 21

«Winterthur»-Modell, Überbauung «Unteres Bühl»

Wohnen mit den Nachbarn

Anlässlich ihres Jubiläums von 1975 riefen die «Winterthur»-Versicherungen die Stiftung «Winterthur»-Modell ins Leben, welche anhand von praktischen Beispielen das Ziel verfolgt, die Integration der Generationen untereinander zu fördern.

Dass dies auch im allgemeinen Miet-Wohnungsbau möglich ist, zeigen die Erfahrungen mit der Überbauung im «Unteren Bühl» in Oberwinterthur, wo auf den Herbst eine weitere Etappe von vier 1½-, neun 2½-, elf 3½-, dreizehn 4½- und vier 5½-Zimmerwohnungen bezugsbereit wird.

Im «Unteren Bühl» soll man in den von der Stiftung «Winterthur»-Modell vermieteten Wohnungen jung sein oder alt werden können, ohne isoliert wohnen zu müssen; jedermann kann Anschluss an eine Gemeinschaft finden, die sich dem Einzelnen nicht aufdrängt, wenn er seine Ruhe will; die Erfahrung in der ersten Etappe zeigt aber auch, dass die Initiative von Bewohnern, etwas gemeinsam zu unternehmen, von den anderen überwiegend geschätzt wird. Kurz, man wird in dieser Überbauung versuchen, den goldenen Mittelweg zwischen dem «In-Ruhe-gelassen-werden» und dem «Miteinander» zu finden.

Dazu braucht es ein Doppeltes:

Einerseits wird den Mietern ein Gemeinschaftsraum in der Grösse einer Zweizimmer-Wohnung zur Verfügung gestellt, dessen Nutzung, Ausbau und Möblierung durch die Mieter selber bestimmt werden kann. Der Kinderspielpaltz soll ebenfalls nach den Wünschen der Mieter gestaltet werden, wobei ein festes Budget zur Verfügung steht, das je nach dem, wieviel die Bewohner selber Hand anlegen, weiter oder weniger weit reichen wird.

Andererseits hofft die Stiftung «Winterthur»-Modell auf Mieter, die nicht abgeneigt sind, ab und zu an gemeinschaftlichen Aktivitäten teilzunehmen und solche auch selber zu organisieren. Weil man sich so besser kennenlernt, ist es auch eher möglich, bei Bedarf die Hilfe eines Nachbarn zu beanspruchen oder sie, ohne dass dies als aufdringlich empfunden wird, einem Mitbewohner anzubieten.

Die Bewohner sollen die Form und Intensität des Zusammenlebens selber bestimmen. Möglichst vieles, was sonst dem Vermieter obliegt, möchte man den Mietern überlassen, die sich dazu allerdings in irgendeiner Form so organisieren sollten, dass sie allfällige Probleme gemeinsam lösen und auch das Gespräch mit der Stiftung als Vermieterin führen können.

Gesucht sind nun Mieter, die sich in den schönen sonnigen Wohnungen, die bei Bedarf im Rahmen der Wohnbauförderung des Bundes verbilligt werden können, niederlassen möchten. Interessierten wird ein Informationsprospekt zur Verfügung gestellt, in dem auch eine Reihe von Fragen aufgeführt sind, die erlauben, für sich selber festzustellen, ob diese Art des Wohnens passt.

Die
Stiftung «Winterthurer»-Modell
vermietet in der Überbauung
«Unteres Bühl» am

Unterwegli, Oberwinterthur

auf 1. Oktober 1983

1 ½-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 630.—
2 ½-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 900.—
3 ½-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 1080.—
4 ½-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 1240.—
5 ½-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 1420.—

Die Mietzinse verstehen sich exkl. Heiz- und Warmwasserkosten.

In besonderen Fällen stehen Verbilligungsbeiträge des Bundes im Rahmen der Wohnbauförderung zur Verfügung.

Das «Winterthur»-Modell, in dessen Rahmen die Begegnungsstätte «Zentrum am Obertor» und bereits auch ein erstes Wohnmodell im Unteren Bühl verwirklicht wurde, hat zum Ziel, das harmonische Zusammenleben der verschiedenen Generationen zu fördern. Gesucht werden deshalb Mieter, denen ihr Nachbar – gleich welchen Alters – nicht gleichgültig ist und die somit zur Verwirklichung dieser Idee beitragen (vgl. dazu den Beitrag im Textteil).

Wir sind gerne bereit, Sie näher zu informieren.

Im Auftrag der Stiftung
«Winterthur»-Modell
Winterthur-Versicherungen
Liegenschaften-Verwaltung
General-Guisan-Strasse 40,
8400 Winterthur
Telefon 052/85 24 03, Herr Oss

Restaurant Rössli Seen

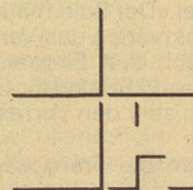
Bekannt für gute Küche
und reelle Weine.

Es empfiehlt sich
Familie M. Waser, Telefon 29 45 67

Haben Sie schon unser Kleiebrot
mit Leinsamen, Römer-, Schrot-,
Walliser- und Sechskornbrot
probiert?



Es empfiehlt sich
**Bäckerei-Konditorei
zur Sonne**
H. u. F. Guthöhrlein
Tösstalstrasse 244
Telefon 29 18 84



Fritz Hagmann AG
Holzbau
8405 Winterthur
Tel. 052 / 29 55 87

Ausführung von
Schreiner- und Glaserarbeiten
Innenausbau
Umbauten und Renovationen

Der Krämer Jakob Egli und die Franzosen 1798 in Seen

Die ältere Generation von Seen dürfte sich noch der beiden Hausierer Egli erinnern. In regelmässigem Turnus besuchten sie in den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg ihre Kundschaft in der weiten Umgebung von Winterthur. In guter Erinnerung ist mir besonders der grössere und jüngere von beiden, Jakob Egli. Er war eine markante Gestalt. Im eher breiten, recht ausdrucksvollen Gesicht sass ein fester Schnurrbart und unter buschigen Augenbrauen konnte ein Augenpaar furchterregend funkeln, wenn er vergebens seinen schweren Warenkasten, der eigens für seinen breiten Rücken hergerichtet schien, auf den Stubentisch abgestellt hatte. Dieser schwere, hohe Kasten enthielt in seinen vielen Fächern und Schublädchen eine grosse Menge Waren, elastische und farbige Bänder, Kämmе, Tücher, kurz vieles, was ein Haushalt täglich braucht, oder wie Egli in seiner ulkigen Art selber zu sagen pflegte, «Side, Fade, Chnöpf und Schnalle und Hämperchnöpfli zum verlüre». Trat Krämer Egli in unsere Stube, so wussten wir Buben, dass es nichts zu lachen gab. Die Mutter kannte er gut und war sie in der Lage, ihm etwas abzukaufen, konnte er recht gesprächig werden. Sein lebhafter Geist befasste sich dann gar bald mit einem rein menschlichen Problem oder einem solchen wirtschaftlicher oder politischer Natur. In der Geschichte kannte er sich sehr gut aus und in lokalen Belangen wusste er Bescheid wie kein Zweiter. Er war eine Art lebende Chronik. Da ihn seine Hausierertätigkeit ständig mit vielen Leuten in Berührung brachte, war es kein Wunder, dass er auch immer etwa wusste, wo den einen oder andern der Schuh drückte. Es hiess, dass er auch dichtete. Im Volk nannte man dies «spinnen». Vielleicht kam dies aber auch daher, dass Krämer Egli auf seinen einsamen Gängen oft laut vor sich her redete. Noch sehe ich den wackeren Fünzfürer, leicht unter seiner schweren Last nach vorn gebeugt und den festen Stock zur Hand, die Strehlgasse (jetzt Bollstrasse) in unserem Dorf hinaufschreiten seinem geliebten «Bohl» entgegen.

Hier auf dem «Bohl», ganz in der Nähe des Eschenbergwaldes, wurde Jakob Egli am 21. Mai 1857 geboren. Er war und blieb Zeit seines Lebens ein Kind der Armut. Schon mit 13 Jahren musste er sein Brot selber verdienen in den Spinnereien im Sennhof und Kollbrunn. Ein Unfall veranlasste ihn später, den Hausiererberuf auszuüben. An Gedankenreichtum fehlte es ihm nicht und so gründete er einmal mit einem früheren Mitarbeiter in Kollbrunn eine Buchhandlung. Beiden fehlte es jedoch an der nötigen Branchenkenntnis und die Sache ging nach kurzer Zeit bachab. Um die Jahrhundertwende machte Jakob Egli die ersten photographischen Aufnahmen. Ein etwas komisches Schauspiel bot sich uns Kindern, wenn er seinen grossen Apparat aufstellte und dann unter Gebärden und vielen Worten unter einem schwarzen Tuch verschwand. Jakob Egli blieb ledig. Mit zunehmendem Alter entwickelte er sich immer mehr zu einem Sonderling.

Jakob Egli war auch schriftstellerisch tätig. In einer 70 Seiten umfassenden Arbeit schildert er die Geschichte eines früheren Besitzers seines Geburtshauses auf dem «Bohl». Die Arbeit trägt den Titel «Der Eulenbauer» und erschien im Jahre 1895 im Selbstverlag des Verfassers in Madetswil. Sie erwähnt auch den Einmarsch der Franzosen in unser Land im Jahre 1798 und ihr Gebaren in unserem Dorf. Lassen wir nun aber den Verfasser selber zu Worte kommen:

«Im Dorfe hausten unterdessen die Franzosen nicht nach dem Sprüchlein: «Was Du nicht willst, dass man Dir thu', das füg' auch keinem Andern zu».

Schlimm hätte es beinahe einer Frau, der «Wächter-Dore» oder vielmehr ihrem Mann ergehen können. Jene hatte nämlich einen zudringlichen Franzosen - nicht ohne Grund - mit einem Karst todt geschlagen. Die Kameraden verdächtigen aber dieser That ihren Mann, der sich schon Tags zuvor einen tollen Streich gegen die Einquartierten erlaubt hatte. Mit einer Trommel bewaffnet, war er nämlich an der Spitze einer muthigen Schaar

Ausgabedaten des Seener Boten 1983

Nr. 69	Redaktionsschluss	10. Juni
	Ausgabedatum	29. Juni
Nr. 70	Redaktionsschluss	26. August
	Ausgabedatum	14. September
Nr. 71	Redaktionsschluss	11. November
	Ausgabedatum	30. November

junger Burschen durchs Dorf gezogen und hatte die, dadurch neugierig gewordenen Franzosen, mit Hilfe seines wenigen und schlecht gesprochenen Französisch überzeugen wollen, dass eine Schaar Schweizer Soldaten im Anzug seien, die, falls sie nicht unverzüglich das Dorf verlassen, einen ernsten Kampf mit ihnen aufnehmen gewillt seien. Er glaubte durch dieses Vorgehen die Franzosen vertreiben zu können, was ihm aber des Gänzlichen misslang. Als nun der Verdacht des Todtschlages noch auf ihn fiel, da waren die Franzosen voll Gift und Galle. Er konnte von Glück sagen, dass es ihm noch gelang, sich in einer hohlen Wand seines Hauses zu verstecken, wohin ihm dann sein Weib heimlich das Essen schob. Zwei Franzosen steckten von da an immer im Hause, und der Verborgene that gut daran, sich in seinem Versteck ruhig zu verhalten.

Beinahe noch schlimmer aber ist's dem Feuerhauptmann (Feuerwehrkommandanten) in Seeheim ergangen. Dieser, ein muthiger und mit aussergewöhnlicher Körperkraft begabter Mann¹⁾ konnte oder wollte nicht länger mit ansehen, wie die bei ihm einquartierten drei Kerls, über den Durst Wein aus seinem Keller stahlen. Als sie es wieder einmal gar zu bunt trieben, schlug er einen Krug an ihren Köpfen in Stücke, fasste ihrer zwei beim Kragen, schleppte sie mit Leichtigkeit aus dem Haus und setzte sie ziemlich unsanft auf die harte Strasse. Als er auch den Dritten holen wollte, war ihm der schon durchs Fenster entwischt, weil er wahrscheinlich keine Lust verspürte, mit diesem Herkules in nähere Berührung zu kommen.

Unser Feuerhauptmann setzte sich an den Tisch, um in aller Gemüthsruhe den noch übrigen Wein zu trinken. Doch seine Ruhe wurde bald gestört durch das Erscheinen eines Trüppchens Franzosen, 4 Mann hoch, die nun glaubten, mit diesem Bauer schon fertig zu werden. Ihr Anführer, der einen Schnurrbart trug, ob dem er selber erschrocken, wenn er in den Spiegel schaute, schnauzte den Feuerhauptmann mit einigen schrecklichen, französischen Flüchen an; doch dieser, nicht des Mindesten erschrocken, «ergriff den schweren Stock im Winkel» und mit den Worten: «Nix parler francais!» liess er denselben auf den Köpfen und Rücken der Franzosen einen Hopser tanzen, aus dem wohl selbst ein geschickter Tanzmeister nicht klug geworden wäre.

Die Franzosen wurden klug; ergriffen die Flucht und zwar so eilig - wie wohl vor den Russen noch selten.

Als nach diesem Kampf der sieghafte Held seinen einst so schönen Schwarzdornstock betrachtete, aus dem jetzt allerdings drei, aber jeder um zwei Drittel kürzer als der frühere, geworden waren, sagte er zu sich selbst: «Nein, um kein Geld hätte ich Dich hergegeben; aber Du reu'st mich jetzt noch weniger als einen Gulden - mit dem ich an einer Spielbank tausend andere gewonnen hätte!»

Allein es sollte in bald gereuen; denn er hatte doch die Rechnung ohne den Wirth, d.h. ohne die Franzosen gemacht. Und nicht an das Sprichwort gedacht: «Viele Hunde sind des Hasen Tod».

Die Franzosen, die der Feuerhauptmann doch glaubte, reichlich und ziemlich gleichmässig bezahlt zu haben, machten Streike; d.h. sie umstanden nicht müssig, die Hände in den Hosentaschen, sein Haus, obwohl sie sich nicht die Mühe nahmen, die nun verriegelt Haushüre zu sprengen; kamen aber wohlbewaffnet und in gut geordneter Schaar vor sein Haus. Die Fenster zertrümmern und mit dem scharf geschliffenen Säbel in der Faust, über die Fensterbrüstung hinweg, mit lautem Hallo, wie die «wilde verwegene Jagt» in die Stube stürmen, war das Werk eines Augenblicks.

Jetzt war für den Feuerhauptmann guter Rath theuer. Entweder sich gefangen geben und der Dinge zu warten, die da kommen sollen - oder sich gleich zusammenzusteichen lassen, das war jetzt sein Loos. Er zog Ersteres vor - so heiss ihm auch jetzt das Blut in den Adern rollte - in der Hoffnung, dadurch eher einen günstigen Moment zur Flucht zu erlangen. Unter fürchterlichem Geschrei, den Gefangenen in ihrer Mitte, zogen nun die Franzosen nach der «Sonne». Wie ein Lauffeuer flog die Kunde vom Schicksal des Feuerhauptmanns durch das aufgeregte Dorf. Was Füsse hatte sammelte sich vor dem Gasthause an. Die Einen weinten, Andere schimpften über den Feuerhauptmann, weil er die Franzosen zum Zorne gereizt: «Der hat jetzt wieder ein gescheites Stücklein angestellt; - wenn jetzt am End' die Franzosen in ihrer Wuth noch das Dorf anzünden, ja - dann könne er kommen mit seiner Spritze und dem Säbel²⁾, wenn er überhaupt dann noch einen Kopf habe!» Auf diese und andere Weise klagten und lamentierten die Leute vor der «Sonne», aus deren offenen Fenstern das wilde Gelächter der Franzosen erscholl, von denen hie und da einer mit der Hand das Zeichen des Kopfabnehmens machte, um der draussen stehenden, immer grösser werdenden Schaar anzudeuten, welches Verhängniss über dem Haupte ihres Feuerhauptmanns schwebte. Es schien ihnen aber damit nicht stark zu pressiren; oder wollten sie es mit ihrem Gefangenen machen, wie die Katze mit der Maus, welche dieselbe zuerst hundert Todesängste aussetzt, bevor sie ihr den Garaus macht? Einige beherzte Männer wagten sich in die Wirthsstube und probirten mit Güte und Strenge ihren Mitbürger zu befreien; doch richteten sie auf beide Arten immer das Gegenteil aus.

Ernst Schoch

(Fortsetzung folgt)

D'Zyt isch do, d'Zyt isch do, sings uf em Nussbaum scho guggu ... s'isch Maietag, s'isch Maietag

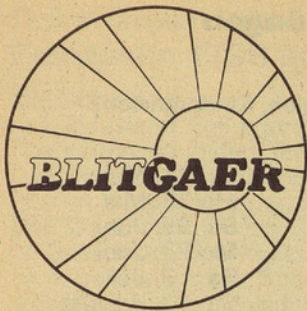
Monat Mai, oh herrliche Zeit, Hoch-Zeit der Schöpfung! Endlich ist es Mai geworden, nach den nassen kalten Tagen. Laut Kalender beginnt der Frühling am 21. März. Vom 26. auf den 27. März werden die Uhren auf Sommerzeit umgestellt. Ein kurzer Frühling! Schon hatte ich mich gefreut, in der Morgenhelle zu Fuss ins Büro zu gehen. Doch wir Menschen können uns anpassen, umstellen. Wie aber ist es mit den Tieren? Den Kühen z. B., die ihre Milch nun eine Stunde früher liefern müssen? Hunde können sehr anpassungsfähig sein, anhänglich und treu, wenn man sie richtig behandelt. Ich bewundere die Vogelwelt, die bei jedem Wetter singt und jubiliert, ob es regnet oder schneit. Im Gegensatz zur Mode, die immer greller, giftiger, disharmonischer wird, erfreuen uns die Märzglöggli, Primeli, Krokusli, Osterglocken jedes Jahr mit ihrem Frühlingskleid. Bäume und Sträucher sind voller Knospen, Forsythien, Hamamelis, wilde Kirschbäume und Magnolien blühen schon. Auch wenn es im April nochmals schneit, beim ersten Sonnenschein leuchten sie in voller Pracht, als wäre nichts geschehen. Die Natur lässt sich nicht programmieren. Blumen, unsere treuen Begleiter! Blumen zur Geburt, Blumen zur Konfirmation, Blumen zur Hochzeit, Blumen zum Geburtstag, Blumen bei Krankheit und Tod. Blumen können Liebesboten sein, Blumen können trösten, versöhnen, beglücken. Zwecks politischer Werbung werden den Passanten rote Nelken inkl. Flugblatt verteilt, auf der Kanzel stehen weisse Lilien. Banken spüren den Wirtschaftsfrühling, Frühling im Baugewerbe (siehe aufgerissene Strassen in unserer Stadt), Frühling auch auf den Autostrassen. Ein vorsintflutliches hellblaues Auto erregt meine Bewunderung, ein buntbemalter «Deux-Chevaux» mit der Aufschrift »my other car is a Rolls Roys» bringt mich zum Lachen. Nun, ob im Auto, auf dem Velo oder zu Fuss, die Zeit ist da, um uns an den blühenden Wiesen und Wäldern, den Apfel- und Kirschbaumblüten zu erfreuen.

Rita Hotz

Ferien / Schuleinstellungen der Stadt Winterthur

(Volksschule, städtische Schulen, Kindergärten)

1983	Pfingstsamstag	Sa	21. Mai	
	Pfingstmontag	Mo	23. Mai	
	Kapitel	Sa	25. Juni	
	Synode	Mo	27. Juni	
	Sommerferien	Sa	9. Juli	
		bis	Sa	13. August
	Kapitel	Sa	17. September	
	Herbstferien	Sa	8. Oktober	
		bis	Sa	22. Oktober
			Sa	12. November
		Fr	23. Dezember	
		Sa	24. Dezember	
	bis	Mo	2. Januar	
1984	Schulbeginn 1984	Di	3. Januar	
	Sportferien	Sa	4. Februar	
		bis	Sa	18. Februar
	Fasnachtsmontag	Mo	12. März	
	Frühjahrsferien	Sa	7. April	
		bis	Mo	23. April
	Schuljahrbeginn 1984/85	Di	24. April	
	Gesetzlicher Feiertag	Di	1. Mai	
	Auffahrt	Do	31. Mai	
	Sommerferien 1. Block (Eidg. Turnfest)	Sa	9. Juni	
		bis	Sa	23. Juni
	Sommerferien 2. Block	Sa	14. Juli	
		bis	Sa	11. August
	Herbstferien	Sa	6. Oktober	
		bis	Sa	20. Oktober
Schulsilvester	Sa	22. Dezember		
Weihnachtsferien	Mo	24. Dezember		
	bis	Mi	2. Januar	
1985	Schulbeginn	Do	3. Januar	
	Sportferien	Sa	2. Februar	
		bis	Sa	16. Februar
	Fasnachtsmontag	Mo	25. Februar	
	Frühjahrsferien	Fr	5. April	
		bis	Sa	20. April
	Schuljahrbeginn 1985/86	Mo	22. April	
	Gesetzlicher Feiertag	Mi	1. Mai	
	Auffahrt	Do	16. Mai	
	Pfingstsamstag	Sa	25. Mai	
	Pfingstmontag	Mo	27. Mai	
	Sommerferien	Sa	6. Juli	
	bis	Sa	10. August	
Herbstferien	Sa	5. Oktober		
	bis	Sa	19. Oktober	
Schulsilvester	Sa	21. Dezember		
Weihnachtsferien	Mo	23. Dezember		
	bis	Do	2. Januar	
1986	Schulbeginn	Fr	3. Januar	
	Sportferien	Sa	8. Februar	
		bis	Sa	22. Februar
	Fasnachtsmontag	Mo	17. Februar	
	Frühjahrsferien	Mo	7. April	
		bis	Sa	19. April
	Schuljahrbeginn 1986/87	Mo	21. April	
	Gesetzlicher Feiertag	Do	1. Mai	
	Auffahrt	Do	8. Mai	
	Pfingstsamstag	Sa	17. Mai	
	Pfingstmontag	Mo	19. Mai	
	Sommerferien	Sa	5. Juli	
		bis	Sa	9. August
	Herbstferien	Sa	4. Oktober	
		bis	Sa	18. Oktober
Schulsilvester	Di	23. Dezember		
Weihnachtsferien	Mi	24. Dezember		
	bis	Sa	3. Januar	



Es wird immer gemütlicher

Auch am Jugendzentrum Seen, seit 8 Jahren in Betrieb, nagte der Zahn der Zeit. Im November beschloss der Vorstand, die dringend notwendigen Erneuerungen vorzunehmen. (Tanzboden defekt, Lüftungen zum Teil defekt etc.) Gleichzeitig entschieden wir uns, die Räume gemütlicher einzurichten und dafür konsequent auf die Kelleratmosphäre einzugehen. Die Reaktionen der zahlreichen Besucher zeigen uns, dass der eingeschlagene Weg ankommt.

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns bei den Firmen **AIRBA**, **Salzgeber Sanitär** und **Zehnder Holzbau**, die durch Know-How und/oder günstige Konditionen viel zum Gelingen unserer Projekte beigetragen haben. Ebenso danken wir dem Lichtpausatelier **Rohner & Spiller**, das uns jeweils mit günstigen Werbeplakaten versieht.

Abschliessend hoffen wir, dass alle Jugendlichen von Seen und Umgebung die ihnen gebotene Möglichkeit, einander zu treffen, rege benützen. Eltern, die Bedenken haben, ihren Kindern den Besuch des Jugendzentrums zu gestatten, setzen sich bitte mit uns in Verbindung. Zudem findet ein öffentlicher Besuchstag nach Beendigung aller Arbeiten statt.

Kontaktadressen für infos:

H. J. Müller, 37 21 39; S. Fankhauser, 23 47 63

Gesucht:

Damit das neu hergerichtete Jugendzentrum auch voll betrieben werden kann, suchen wir **Jugendliche**, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, in einem Team mitzuarbeiten und Ausdauer haben. Melde Dich für einen Vorstandsjob.

Weiter suchen wir einige **Cliquen** (5–10 Personen), die den Plausch hätten, (unter der Woche) regelmässig einen Abend lang das Jugendzentrum selbständig offen zu halten und zu betreiben.

Interessenten melden sich bei Fanki in der Disco oder über Telefon 23 47 63.

Ab Ende Mai können unsere Räume wieder gemietet werden für Klassenfeste, Geburtstage etc.
Auskunft erteilt Philipp Denzler, Telefon 29 40 80

Für den Vorstand: S. Fankhauser

Zum Freikonzert in Seen

Am Mittwoch, 1. Juni, 20 Uhr, spielt das Winterthurer Streichquartett in der reformierten Kirche Seen. Es setzt sich seit Jahrzehnten aus dem Konzertmeister und den Stimmführern der zweiten Geigen, der Bratschen- und der Cellogruppe des Stadtorchesters zusammen, den sich immer wieder als Solisten auszeichnenden Abraham Comfort (Violine), Robert Virovai (Violine), Marcel Gross (Bratsche) und Rama Jucker (Cello). Auf dem Programm stehen Streichquartette von Joseph Haydn, Othmar Schoeck und Felix Mendelssohn, wie sie schon im Hausabend vom 25. Mai im Stadthaussaal aufgeführt werden. Auf diese Weise ist Gelegenheit gegeben, dass die Seener, ohne sich in die Stadt begeben zu müssen, im stimmungsvollen Kirchenraum in den Genuss klassisch-romantischer Kammermusik kommen.

Eine völlig neue Idee

Wer hat nicht in seinem Haushalt, in seiner Werkstatt oder in seinem Laden Gegenstände, die er nicht mehr benützt, die ihm im Wege stehen, die er aber nicht wegwerfen möchte? Die nächste Warenbörse ist erst im Herbst, Zeitungsinserate sind teuer, und die Gratis-Anzeigewände in den Einkaufszentren sind unübersichtlich. Was nun?

Wir haben des Rätsels Lösung!

Suche Sie einen bestimmten Gegenstand, rufen Sie uns an. Wir vermitteln Ihnen sofort und gratis die Telefonnummer eines oder mehrerer Verkäufer.

Wollen Sie etwas verkaufen, füllen Sie unsere Auftragskarte aus. Wir vermitteln ab sofort jedem Interessenten Ihre Telefonnummer während 4 Wochen. Konnten Sie Ihren Gegenstand verkaufen, rufen Sie uns an – wir stoppen unsere Vermittlerstätigkeit. Für unsere Leistungen belasten wir Sie mit einer Bearbeitungsgebühr von Fr. 25.—.

Sie können bei uns alles zum Verkauf anbieten. Neue, alte, antike, grosse und kleine Gegenstände, Dienstleistungen, Wohnungen usw. Sie bestimmen das Angebot. Haben Sie ein spezielles Problem, wenden Sie sich an uns. Wir suchen für Sie die optimalste Lösung.

Sie erhalten von uns vom Dienstag bis Freitag von 17.00 bis 20.00 Uhr und am Samstag von 9.00 bis 14.00 Uhr unter der Telefonnummer 052 / 22 08 11 telefonische Auskünfte.

Versuchen Sie unsere herrlichen
Coupes und **Glacespezialitäten**

Neue Öffnungszeiten!

An Sonn- und Feiertagen:
8.00–20.00 Uhr

Am Samstag: 6.45–20.00 Uhr

Montag bis Freitag: 6.45–23.00 Uhr
Dienstag geschlossen

CONDITOREI

Plätzli

WINTERTHUR-SEEN

R. Jaeger Bollstr. 7 8405 Winterthur / (052) 29 40 68

Datsun...



*pflegt
und verkauft*

Garage Oberseen

Peter de Favrat offiz. Datsun-Vertretung
Oberseenerstr. 108 B 8405 Winterthur Tel. 052 29 55 11



H. U. BRAUN
GARTENGESTALTUNG
GARTENPFLEGE

Hinterdorfstrasse 55
8405 Winterthur
Telefon 052 29 22 58

Zentrum **OPEL**
Hans von Allmen
eidg. dipl. Automech.
Hinterdorfstr. 23
8405 Winterthur
Tel. 052 29 56 90

Garage

Seen **FORD**

vis-à-vis Einkaufszentrum Seen

Verkauf von Neuwagen sämtlicher Marken

Aktionen

Spielerläbnis 1983 in Seen

Das Spielerläbnis wird diesen Sommer **vom 11.-22. Juli 1983** wieder gleichzeitig auf den Spielplätzen «Kanzleistrasse» und «Hölderli» durchgeführt. Mitmachen können Kinder im Schulalter ab Jahrgang 1975 (Kanzleistrasse), ab Jahrgang 1976 (Hölderli). Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Sofern sich mehr Kinder anmelden als aufgenommen werden können, werden diejenigen berücksichtigt, die am längsten am «Spielerläbnis» teilnehmen.

Anmeldeformulare können bei den untenstehenden Kontaktpersonen oder bei der Drogerie Kägi im Einkaufszentrum Seen bezogen werden.

Spielplatz «Kanzleistrasse»

Anmeldungen **bis 24. Juni 1983** an:
Frau Silvia Müller, Hinterdorfstrasse 50, 8405 Winterthur, Telefon 28 24 82.

Spielplatz «Hölderli»

Anmeldungen **bis 17. Juni 1983** an:
Frau Elisabeth Rüttimann, Wingertlstrasse 26, 8405 Winterthur, Telefon 29 92 42.

Alles neu macht der Mai ...

neue Ausweisbilder
ein hübsches Porträt
herzige Kinderbilder
eine schöne Brille
eine sportliche Sonnenbrille
eine Camera für viele schöne Fotos

Kommen Sie zu uns ins

optik+foto studio 5

Tösstalstrasse 261, 8405 Winterthur, Telefon 052 29 27 40

RESTAURANT ZUR LINDE · SEEN

Kanzleistrasse 9 Telefon 29 34 35
Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem heimeligen
Restaurant. Familie Schmidli

Mit 30 Jahren sind wir das älteste Spezialgeschäft der Ostschweiz, wo noch alles gemacht wird: Stubenwagen, Bettli, Wiegen werden ausgestattet und mit Stoffen aus unserer reichhaltigen Auswahl überzogen. Matratzen, Flaumdeckeli, Kissen (Hirse und Spreu), Bettwäsche in allen Grössen. Puppenklinik.

Natürlich im Sparparadies + Puppenklinik

Bébéhaus Strasser

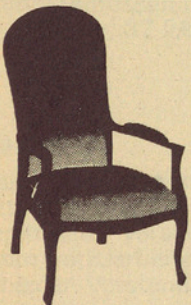
Tösstalstr. 251, 8405 Seen, Telefon 29 83 72, Parkplätze

K.+R. MAEGERLE

Malerarbeiten Bollstrasse 2
Tel. 052 29 37 92 8405 Winterthur

R. BAER AG, SEEN

Hoch- und Tiefbau
Umbauten, Reparaturen
Telefon 29 38 50



W. Kessler

eidg. dipl.
Tapez.meister-Dekorateur
Römerstrasse 72
8404 Winterthur
Tel. 052/27 99 46

Polsterei

Bettwaren

Vorhänge eigene
Teppiche Bettfedernreinigungsmaschine
Wandbespannungen

Schuh-
reparaturen
HUGO

Schlüssel
Gravuren

Zentrum Seen

Zentrum Neuwiesen, Jelmoli-Parterre, Obertor 23

VEREINE

Krankenpflegeverein Seen

82. Jahresbericht des Krankenpflegevereins Winterthur-Seen 1982

Das Berichtsjahr brachte unserem Verein keine besonderen Ereignisse. Der Vorstand erledigte seine Arbeit in 3 Sitzungen.

Tätigkeit der Gemeindeschwester:

Schwester Elsa Keller und ihre Stellvertreterinnen betreuten 145 Patienten, wobei sie 4345 Krankenbesuche machten. 3 davon waren Nachtbesuche. Ausserdem führten sie 13 Krankentransporte aus und besorgten die Einkleidung von 8 Verstorbenen. Die Pflege von 22 Patienten wirkte sich spitalentlastend aus. Der Vorstand dankt den Schwestern für ihren unermüdlichen Einsatz im Dienste der Kranken und Alten.

Hauspflege:

Im vergangenen Jahr vermittelte die städtische Hauspflege an 24 Familien Hauspflegerinnen. 10 Familien benötigten nur halbtags eine Hilfe, 2 nur stundenweise. 12 verschiedene Hauspflegerinnen haben treu und gewissenhaft ihre Aufgabe erfüllt. Frau Waser, unsere Kontaktperson, besuchte, wenn immer möglich die Pflegefamilien. Wir danken den Pflegerinnen und Frau Waser für ihre Arbeit.

Frau Bühler danke ich für die Verwaltung des Krankmobiliemagazins, den Vorstandsmitgliedern für ihre Mitarbeit und für den Einzug der Mitgliederbeiträge. Allen Mitgliedern und Gönnern danken wir für die finanzielle Unterstützung, dank derer es uns möglich ist, unsere Aufgabe zu erfüllen.

Die Präsidentin: G. Wanner-Rüegg

FOCUS Foto Club Seen

Der nächste FOCUS-Hock findet am Freitag, 10. Juni, um zirka 20.00 Uhr im Restaurant Freieck in Seen statt. Jedermann ist dazu herzlich eingeladen.

Unser Hock dient dem fröhlichen Beisammensein unter Gleichgesinnten. Dabei werden Probleme der Fotografie diskutiert oder aber ein paar Bilder besprochen, je nach Lust und Laune. Wir würden uns freuen, auch Sie einmal begrüssen zu dürfen.

Besuch im Verkehrshaus

FOCUS organisiert am Sonntag, 19. Juni, eine Carreise ins Verkehrshaus nach Luzern. Dabei wollen wir uns auf das Fotografieren von «Museumsstücken» spezialisieren, doch können auch Nichtfotografen und ihre Familien daran teilnehmen. Frühzeitige Anmeldungen nimmt der FOCUS gerne entgegen:

FOCUS, Foto Club Seen, Postfach, 8405 Winterthur

Ihr Fachgeschäft für

OMEGA
TISSOT

Schmuck, feine Bestecke

Eigene Werkstätte für Uhren und Schmuck



Männerchor Seen

Generalversammlung

Der Männerchor Seen hielt im Restaurant Rössli, Seen, seine 139. Generalversammlung ab. In seinem Jahresbericht erwähnte Präsident Bruno Zehnder das gutgelungene Jahresfest des Chores, die Aufführung der Schubertmesse im Sonntagsgottesdienst in der Kirche St. Laurentius, Wülflingen, die Sängerreise ins Burgund und das Gastsingen im Sonntagsgottesdienst in der Kirche Zell. Dirigent Emil Schenk wird ein weiteres Jahr die musikalische Leitung des Chores betreuen. Das kommende Jahresprogramm sieht unter anderem die Teilnahme am Konzert des Bezirksgesangvereins Winterthur, zusammen mit dem Stadtorchester sowie die Teilnahme am Festakt der Jubiläumsfeier des Turnvereins Seen vor. Auch soll im November wieder ein Gastsingen durchgeführt werden.

Für 25jährige treue Aktivmitgliedschaft wurde Hans Gmünder zum Ehrenmitglied erkoren. Zu Freimitgliedern wurden Dr. Hans Baumann und Othmar Hadorn ernannt. Schweigend gedachte der Chor seiner im vergangenen Jahr verstorbenen Freimitglieder Jakob Fries, Eugen Krippel und Ulrich Müller.

Frauen- und Töchterchor Seen

An der diesjährigen Generalversammlung im Saal des Restaurants Rössli in Seen konnte unsere Präsidentin 36 Sängerinnen begrüßen. Mit dem Lied «Jardinière du Roi» wurde die Versammlung eröffnet.

Nach dem Protokoll und dem Kassenbericht verlas die Präsidentin den Jahresbericht, der einen Überblick über das verflossene Vereinsjahr gab.

Erfreulicherweise konnten wir auch in diesem Jahr wieder vier neue Aktivmitglieder in unseren Chor aufnehmen. Für fleissigen Probenbesuch konnten 17 Gäbeli verteilt werden. Bravo!

Leider traten unsere Präsidentin, Frau Vreni Bänninger, und unsere Bibliothekarin, Frau Vreni Mühlethaler, von ihren Ämtern zurück. Wir möchten ihnen hier an dieser Stelle für ihre Arbeit und ihren Einsatz nochmals herzlich danken.

Nach den Neuwahlen setzt sich unser Vorstand wie folgt zusammen:

Präsidentin: Frau Irene Ott,
Tösstalstrasse 232, Seen
Vizepräsidentin: Frau Ida Meier,
Bollstrasse 60, Seen
Aktuarin: Frau L. Schäfer,
Bühlackerweg 15, Seen
Kassierin: Frau E. Bianchet,
Büelhofstrasse 46, Seen
Bibliothekarin: Frau V. Brunner,
Wieshofstrasse 81, Wülflingen

Dieses Jahr werden wir u. a. an folgenden Anlässen teilnehmen:

28./29. Mai Schwyzer Kantonsängerfest in Brunnen
3. Juni Mitwirkung am Dorffest in Seen anlässlich Jubiläum «100 Jahre Turnverein Seen»
18./19. Juni Mitwirkung am grossen Konzert vom Bezirksgesangverein Winterthur im Stadthausaal

Zum Schluss wurde noch der Reisebericht über unsere schöne Ausfahrt nach der Alp Malbun verlesen. Mit unserem Jodlerhit «Früelig» konnte der geschäftliche Teil der Generalversammlung abgeschlossen werden.

L. Schäfer

Hätten Sie Lust, bei uns mitzusingen? Wir proben jeden Dienstag um 20.00 Uhr im Singsaal des Schulhauses «Bühlwiesen». Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.



Rolladen
Sonnenstoren
Lamellenstoren
Jalousieläden
Garagentor-Antriebe
Glasfalt-Türen/Fenster
Spezial-Anlagen
Reparaturen (alle Fabrikate)

HAUSSMANN

Storenbau AG
Römerstrasse 186
8404 Winterthur
Telefon 052 27 44 68

KAFI BUREHUS
Familie Dietrich
Schwerzenbachstr. 1
8405 Winterthur

052
283351

Vom Zischtig bis am
Fritig cha mer bi eus
scho am Morge vo
de sächse a go zmörgele

*

Am Samschtig und Sunntig
vo de achte a!

*

Am Mäntig hämmer
gshlosse!

Zigarren und Papeterie

Das Spezialgeschäft in Seen empfiehlt sich höflich

Familie E. Grau-Winter
Bollstr. 2 8405 Winterthur Tel. 29 20 62

HURTER TAPETEN
Tapeten Hurter AG, 8404 Winterthur
Römerstrasse 78, Telefon 052 27 23 21

ISOLATIONEN * * * KLEBSTOFFE

elektro wagner ag

für Beratung, Projektierung und Ausführung
von elektrischen Installationen und
Kücheneinrichtungen in

Neubauten und Umbauten.

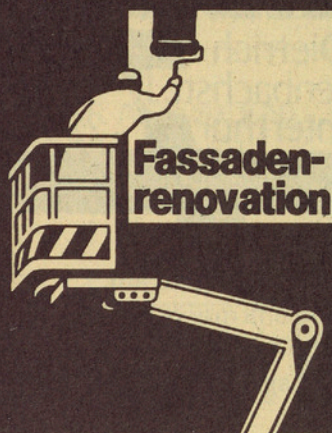
Reparatur Schnellservice
Telefon 29 24 17

Roggenweg 19, 8405 Winterthur

Mit Schneider-Meili
Ihre längst schon
geplante Fassaden-
renovation realisieren. Und dabei
bedenken, dass Ihr
Haus dadurch eine
ganz hübsche Wert-
vermehrung erhält.

schneider meili ag

Malergeschäft
Schlachthofstrasse 8
8406 Winterthur
052 22 75 65



Die tadellose Ausführung liegt uns am Herzen. Die notwendige technische Ausrüstung haben wir. Die fachliche Beratung ist kostenlos und unverbindlich.

Filiale Seen, Tösstalstrasse 252
Herr Fritz Trümpi, Telefon Privat 052/29 32 66

Jede Sache vernünftig versichert:

Agentur Seen

winterthur
versicherungen

Hans Greutert
8405 Winterthur
Tösstalstrasse 234
Tel. 052 29 48 93



Paul Herde

Eidg. diplomierter Damen- und Herrencoiffeur
Tösstalstr. 261, ☎052 29 11 93, 8405 Winterthur

Dauerwellen für Damen und Herren auf neue Art

Modische Farbtöne, besonders in Rot

Pflegende, belebende Kopfmassage

Aktuelle Haarschnitte für die ganze Familie

Reizvolle Aufsteckfrisuren

Quartierverein Wingertli

Generalversammlung

Am 28. April 1983 führte der Quartierverein Wingertli in der Freizeitanlage «im Hölderli» seine 7. Generalversammlung durch. In gewohnt speditiver Weise konnte sie anhand der Traktandenliste abgewickelt werden.

Der Jahresbericht des Präsidenten fasste noch einmal zusammen, wie und auf welche Weise der Quartierverein 1982 dank seiner vielen freiwilligen Helfer aktiv werden konnte. Die meist gutbesuchten diversen Angebote an Kursen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die sonstigen Veranstaltungen im «Hölderli» bewiesen, dass, allerdings mit viel Engagement der einzelnen Mitarbeitergruppen, es möglich ist, Menschen für Dinge zu interessieren, die nicht nur im Rahmen des allgemein üblichen liegen. Es beweist aber auch, dass, allgemein gesprochen, die meisten Menschen eines Anstosses von aussen bedürfen, um dem «Alltagstrott» auszuweichen, etwas zu tun, was ihnen Freude macht.

Die Kassen- und Revisionsberichte sowie das Budget für 1983 wurden als in Ordnung befunden und von den Anwesenden angenommen. Frau Beatrice Huber hat ihr Amt als Aktuarin abgegeben. Neuer Aktuar ist nun Kurt Böllenrücher. Somit setzt sich nun der Vorstand wie folgt zusammen:

Präsident: Rudolf Busenhart
Vizepräsident: Lothar Hertel
Kassier: Hans Graf
Aktuar: Kurt Böllenrücher
Anlagewart: Hans Weber
Beisitzer: Beatrice Huber, Kurt Müller

In der Betriebskommission führt Lothar Hertel den Vorsitz, unterstützt von Rita Keller, Ursula von Rohr und Elisabeth Rüttimann.

Für 1983 hat sich der Quartierverein wieder viel vorgenommen. Er hofft, dass die durch ihn gebotenen Möglichkeiten von einer möglichst grossen Zahl der Bewohner im Wingertliquartier wahrgenommen werden. Kontakte zwischen den verschiedenen Bewohnern zu knüpfen, die Kinder von den Strassen zu holen und zu sinnvoller Betätigung anzuhalten, Spiel und Plausch zu fördern sind einige der Aufgaben, denen der Quartierverein Wingertli nachlebt, beziehungsweise diese mit Erfolg praktiziert.

Zum Schluss der Generalversammlung hielt Robert Bühler wieder einen sehr interessanten Lichtbildvortrag, der bei den Anwesenden grossen Eindruck hinterliess.

sc

Freizeitanlage im Hölderli

Chrabbelstube

Jeden Dienstagnachmittag ab 15.00 Uhr treffen sich Mütter und/oder Väter zusammen mit ihren Kindern von 0-ca. 5 Jahren. Die Kinder spielen und die Begleitpersonen lassen sie spielen. Auskunft gibt: Frau V. Mettler, Etzbergstrasse 50, Telefon 28 46 52.

Wer nicht gern allein zu Hause sitzt ...

sondern lieber mit anderen ab und zu einen Nachmittag verbringen möchte, wer gern näht, strickt, webt, hämmer, pinselt oder spinnt (?) oder einfach gern plaudert und dabei einen Kaffee oder eine Limonade trinken möchte, kann das bei uns tun.

Unsere Freizeitanlage im Hölderli ist jeden Mittwoch - und Donnerstagnachmittag von 14.00 - ca. 17.00 Uhr geöffnet!

Kommen Sie und bringen Sie Ihre Kinder, Bekannten, Freundinnen, Nachbarinnen ... mit! Alle können frei werken und basteln, ob draussen oder drinnen, je nach Witterung. Wertloses Material steht zur Verfügung sowie Papier und Farbe. Wir erwarten Sie!!!

Jeden Mittwochabend ab 19.00 Uhr ist unsere Freizeitanlage ebenfalls geöffnet. Möchten Sie einmal einen Jass klopfen, Tischtennis spielen, plaudern oder mit Ihrer Familie am Feuer braten? Kommen Sie vorbei, es ist immer jemand da!!

Familien-Zmorge

Haben Sie Lust, am Sonntag, 19. Juni, bei uns in der Freizeitanlage den «Zmorge» einzunehmen? Wenn Sie unseren Pavillon noch nicht kennen, ist es eine gute Gelegenheit, dies nachzuholen. Der «Zmorge» wird ab 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr serviert, bei schlechtem Wetter im Pavillon und bei schönem Wetter im Freien. Die Erwachsenen bezahlen Fr. 6.—, Kinder bis 12 Jahre Fr. 4.—. Jeder kann essen, so viel er mag!

Ferienheim-Genossenschaft Seen

Schon gehört das Frühlingslager in unserem Haus in Serneus der Vergangenheit an. 27 Kinder von Seen durften mit ihren Leitern und den Köchinnen zwei Wochen im Prättigau verbringen. Leider war das Wetter nicht gerade gut. Neben Tagen mit Sonnenschein schneite es auch. Am Samstag, den 16. April, abends um 17.30 Uhr, kam die wohlgelaunte Schar wieder in Winterthur an und wurde von den Eltern in Empfang genommen. Herzlichen Dank an das Leiter- und Köchinenteam.

Als nächstes wird im Laufe des Monats Mai die Hausammlung in Seen durchgeführt. Mit dieser Spende unterstützen Sie unsere Lager. Sie ermöglichen es uns, in gezielten Fällen die Lagerpreise zu ermässigen. In den letzten Jahren haben die Sammlungen, die jeweils von einer Realklasse durchgeführt werden, die schönen Beiträge von ca. Fr. 4500.— ergeben. Hoffentlich fällt der Ertrag auch dieses Jahr in ähnlichem Rahmen aus. Besten Dank im voraus.

Gegen Ende des Monats Mai werden den Mittel- und Oberstufenschülern die Anmeldungen für das Sommerlager in Serneus verteilt. Sie können sich aber auch direkt mit dem Präsidenten der FGS, Peter Pfyffer, Aehrenweg 12, 8405 Winterthur, Telefon 29 49 52, in Verbindung setzen und die Unterlagen anfordern. Das Lager dauert von Montag, dem 11. Juli, bis Samstag, dem 23. Juli 1983. Fast traditionsgemäss konnten wir auch dieses Jahr wieder Herrn H. P. Frei, Lehrer im Tägelmoo, mit seiner Equipe als Leiter gewinnen. Sicher wird es wieder ein gelungenes Lager geben.

Mit freundlichen Grüssen

Ihre FGS

Restaurant Grüntal

Grosser Parkplatz
Säle für 30 Personen
Gartenwirtschaft

Fam. E. Rösli, Telefon 29 25 52

Lindner AG, Bauunternehmung

Ährenweg 11, 8405 Winterthur, Tel. 052 29 52 57

Kanalisationen	Hartbetonbeläge
Hausanschlüsse	Zementüberzüge
Unterlagsböden	

Inhaber: W. Ruch, Telefon 052 29 47 42



Männerchor Seen

Dirigent: Emil Schenk,
Musikdirektor SBV

ca. 50 Aktivmitglieder


Gepflegter Chorgesang und kameradschaftlich frohe Geselligkeit

Proben jeweils am Donnerstag 20.00 Uhr
im Schulhaus Steinacker Seen

Präsident: Bruno Zehnder, Telefon 29 22 42
Vizepräsident: Franz Schwerzmann, Tel. 29 47 74

Der Chor ist politisch und konfessionell neutral

Ihr richtiger
Partner

 SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT

Agentur
Winterthur-Seen

Einkaufszentrum Seen
Telefon 29 09 21

radio tv marty

Tösstalstr. 137, 8400 Winterthur
Tel. 29 30 51

Reparaturen aller Marken
Radio – TV – Video
sowie Verkauf

Seemer Boutique

Tösstalstrasse 248
Telefon 28 26 53

Geschenkartikel und Gags
Modeschmuck, Kerzen, Stoffe, Röcke,
Blusen, Jupes und Pullover in grosser
Auswahl bis Grösse 48,
Gobelin, originelle Setzkästen.

Ich freue mich auf Ihren Besuch M. Schär

J. FREI

Dipl. Baumeister Hoch- und Tiefbau
Tel. 29 27 69

8405 Winterthur



INTERIEUR

Ihr Handwerker im Quartier!

Polstermöbel in handwerklicher Tradition
Eigenmodelle, Umarbeitungen
Bettwaren, Vorhänge, Möbel

Polsterwerkstatt: Steinackerweg 16, Seen
Vorhangatelier, Beratung und Verkauf:
Graben 17, Winterthur

Mattle Gebäudereinigung

Glas-, Gebäude- und Unterhaltsreinigung
Abendreinigung und Teppichpflege

Seenerstrasse 171, Telefon 28 32 07

Hand-, Elektro- und Motorrasenmäher und
Rasenscheren, Scotts-Rasen- und Rosendünger
kaufen Sie vorteilhaft im Seener Fachgeschäft

E. Feldmann AG Eisenwaren
Kanzleistrasse 47 (im Postgebäude)
Telefon 29 39 05

Hier werden Sie gut beraten und bedient mit
Aarlan-, Fröhlich- und Trio-Wolle, Lang-Garne,
Kauf-Libero-Hemden, Isa-Unterwäsche, Mercerie

FRAU B. WEISS-ROTH

Tösstalstr. 249, Seen-Winterthur, Tel. 29 16 72

Ablage der **TELIO-FIX**, Chemisch Trocken-Reinigung

W. WILD

2-Rad-Center

Tösstalstrasse 253, Seen, Telefon 28 11 61

Ihr Fachgeschäft

Velos, Mofas + Kleinmotorräder
Beratung, Qualität + Service



R. Bertschinger

Schreinerei
Innenausbau
Umbauten und
Verkauf von
handwerklichen Möbeln

Individuelle und fachliche Beratung, zu Hause
oder in unserer Möbel-Grossausstellung. (Mit-
glied Möbelzentrum des Handwerks, Volketswil)

Büelhofstrasse 17 Seen Telefon 29 27 05

Vogelschutzverein Seen und Umgebung

Aufgrund der schweren Erkrankung unseres Präsidenten Walter Locher, der er leider inzwischen erlegen ist (siehe Nachruf in dieser Nummer), musste die Vizepräsidentin Lydia Rühli die Durchführung der diesjährigen Generalversammlung an die Hand nehmen. Dieser ungewohnten Aufgabe entledigte sie sich mit beachtlicher Sicherheit, so dass die einzelnen Geschäfte rasch durchbesprochen werden konnten.

Die vorgeschlagenen Statutenänderungen gingen problemlos über die Bühne, wobei einzig die bereits letztes Jahr beschlossene Aufhebung der Freimitgliedschaft zu einer regen Diskussion Anlass gab. Grund dafür war ein Antrag des Vorstandes, der vorsah, die Mitglieder mit 25jähriger Vereinszugehörigkeit mit einem Geschenk zu ehren. Verschiedene Stimmen waren der Meinung, dass das dafür aufzuwendende Geld besser angelegt sei, wenn es dem Vogel- und Naturschutz zugute komme, was sicher auch im Sinne jener Mitglieder sei, die zu ehren wären. Solche Gaben würden ohnehin meistens irgendwo verstauben. Der Antrag des Vorstandes wurde darauf mehrheitlich abgelehnt. Im Anschluss daran orientierte Frau Käthi Frei, Leiterin des erfolgreichen Kurses «Jugend + Ornithologie», über ihr zusätzliches Engagement in ihrer Wohngemeinde Kyburg, wo sie sich um das Ausscheiden von Naturschutzgebieten bemüht. Sie bedankte sich für die spontane Zusage unseres Vereins, ihre Bestrebungen sowohl finanziell als auch mit Helfern zu unterstützen, und – quasi als Entschädigung – meldete sie gleich einige neue Mitglieder aus Kyburg an.

Herr Steffen Gysel referierte dann über unsere naturschützerischen Tätigkeiten im «Oerlinger Ried». In einem ausgezeichneten Vortrag hielt er Rückschau auf die 1980 eingeleiteten Pflegemassnahmen, die inzwischen bereits zu beachtlichen Erfolgen führten: 6 Kiebitzbruten mit 12–16 Jungvögeln, 4 Bruten der Schafstelze und die erstmalige Brut eines Hänflings stehen hier stellvertretend für total 9 brütende Indikatorarten. Aber auch Zugvögel wie Rohrweihe, Braunkelchen, Neuntöter und verschiedene Sumpfvogelarten konnten im Gebiet beobachtet werden. Das Mähen des Schilfes wurde 1982 wiederum durch den Kanton übernommen, während unser Verein an der Ost- und der Nordseite des Rieds weitere Dornhecken pflanzte.

Aber auch in Seen waren wir recht aktiv. So wurde der grösste Teil der Ostseite des Bahndammes zwischen Rotenbrunnen und Ziegelhütte mit einheimischen Sträuchern bepflanzt. Die Geschwister Bieri, Bollstrasse 70, erlaubten uns, eine kleinere Hecke am Rande ihres Grundstücks anzulegen, und Herr Theodor Nussbaumer, Arbergstrasse 9, räumte uns das Recht ein, die Lücke in der wunderschönen Hecke östlich des Scheibenstandes mit weiteren Sträuchern zu schliessen. Allen, ob Grundeigentümer oder Helfer, sei an dieser Stelle für das Verständnis bzw. den Einsatz recht herzlich gedankt. Wenn vielleicht dem einen oder anderen Spaziergänger missfällt, dass wir die Pflanzen im Ganzenbühl und beim Scheibenstand mit einem Hag umgeben haben, so ist die Erklärung dafür sehr einfach: Die letztes Jahr angelegte Hecke wurde arg beschädigt, weil die Rehböcke die kleinen Pflanzen schätzen, um ihr Bastgehörn zu fegen! Den finanziellen Schaden muss jedoch unser Verein tragen!

Den Abschluss der Versammlung bildete ein Lichtbildervortrag unseres jungen Mitglieds Christoph Schmid aus Wiesendangen, der uns mit fantastischen Aufnahmen in die unverfälschte Landschaft Nordgriechenlands entführte. Ein Glück, dass das Geld dort nicht in gleich ungesundem Masse wie bei uns vorhanden ist, sonst würden auch diese Naturobjekte sehr bald dem übertriebenen Wirtschaftsdenken zum Opfer fallen.

Paul Güntensperger

Nachtrag:

An der Generalversammlung musste unter dem Traktandum Wahlen leider der Rücktritt von Vizepräsidentin Lydia Rühli entgegengenommen werden. Dafür wurden zwei neue Mitglieder in den Vorstand gewählt. Dieser hat an seiner konstituierenden Sitzung vom 28. März 1983 und unter Berücksichtigung des Todes von Präsident Walter Locher die Ämter wie folgt verteilt: Präsident ad interim: Max Lussy; Vizepräsident: Max Stalder; Aktuar: Paul Güntensperger; Kassier: Hans Frei; 1. Obmann: Herbert Mohr; 2. Obmann: Ruedi Kleiner; Beisitzer: Steffen Gysel.



Telio Fix 

**Chemische
Trockenreinigung**

Tösstalstrasse 249
Winterthur-Seen

chem. gereinigt

Annahmestelle:
Textil-Stübli
Frau B. Weiss
Tel. 052/29 16 72

Nirgends so grosse Auswahl und günstige Preise. Kinderbettli à Fr. 80.-, Kinderwagen ab Fr. 90.-, einfacher Kombiwagen Fr. 159.-, Buggy ab Fr. 69.-, Tragtaschenkombiwagen ab Fr. 289.-, Laufgitter ab Fr. 59.-, Hochstühle ab Fr. 69.-, Babysitter ab Fr. 28.-, Kinderbettdecken und Kissen und die passenden Grössen Anzüge dazu. 1000 andere günstige Sachen im 30jährigen Fachgeschäft.



Bébéhaus Strasser, Tösstalstrasse 251, 8405 Winterthur-Seen

Für sämtliche Malerarbeiten



Hermann Hug Tösstalstrasse 211
Telefon 29 60 87
Privat: Salstrasse 93, Telefon 25 45 47

- Gerüstbau
- Fassadenrenovationen



Kurt Wagner

Heizung Sanitär Spenglerei

8405 Winterthur-Seen
Telefon 29 41 89

Neben Neu- und Umbauten im Sanitär-, Heizungs- und Spenglereifach führen wir auch prompt Reparaturen aus wie: Reparieren von Hahnen, Spülkasten usw. Auswechseln von defekten Waschtischen, WC-Schüsseln usw.

Einbauen von thermostat. Heizkörperventilen. Ersetzen von Heizkesseln. Ersetzen von Dachrinnen, Abfallrohren.

Zum Hinschied von Walter Locher

Mit dem Tode von Walter Locher hat der Vogelschutzverein Seen und Umgebung weit mehr als seinen amtierenden Präsidenten verloren. Kurz nach der Gründung dazugestossen, diente er ihm all die Jahre ohne Unterbruch an massgebender Stelle. Seine vielfältigen Aktivitäten sind kaum aufzuzählen, sei es als Beringer oder bei Wasservogelzählungen, bei Durchführungen von Exkursionen oder Vorträgen. Immer und überall war er tatkräftig zum Dienste an «seiner» Sache bereit. Dabei kam ihm nicht nur das ornithologische Wissen, sondern auch die ihm eigene enorme Geländedetailkenntnis bestens zustatten.

Nun ist mit ihm ein grosser Mahner verstummt, der mit Vehemenz einschritt, wenn man im Begriffe war, wertvolle Landschaftsteile zu zerstören oder erheblich zu beeinträchtigen. Lebensräume zu erhalten, welche Tier und Pflanze eine ausreichende Existenzgrundlage gewährleisten und darüber hinaus den Menschen erfreuen und zu eigenem Beobachten anregen sollen, war sein ureigenstes Anliegen. Dabei verschloss er sich Sanierungen keineswegs. Er war lediglich darauf bedacht, diese in unbedingt notwendigen Grenzen zu halten, was leider allzuoft nicht in dem von ihm gewünschten Ausmass gelang. Ein Beispiel dafür sind die Thur-Ausbaupläne, die seine letzte Lebensphase zweifellos verdüsterten.

Wer seine Vorträge besuchte oder an Exkursionen teilnahm, brauchte die dafür aufgewendete Zeit nicht zu bereuen. Gewiss schoss er gelegentlich über's Ziel hinaus. Verübeln konnte man es ihm nicht, weil man das Anliegen spürte und gelten lassen musste, selbst dann, wenn man seine Ansicht nicht im gleichen Masse teilen konnte oder wollte. Kein Wunder, dass sich über den Verein hinaus weitere Gremien dieses Mannes versicherten: Im Stiftungsrat der Vogelwarte Sempach und als Mitarbeiter am «Handbuch der Vögel Mitteleuropas» – um nur diese zu nennen – war er sehr geschätzt. Üblicherweise hinterlassen derart dynamische Persönlichkeiten eine nur schwer schliessbare Lücke. Nicht so Walter Locher. Sicher, er wird uns fehlen, ist auf seine Art unersetzlich. Seine Ausbildungsarbeit trägt jedoch reiche Früchte, denn sein Wissen gab er stets vorbehaltlos weiter. Was vor gut zwei Jahrzehnten noch ein unscheinbares, verlorenes Grüppchen war, wuchs dank seiner anspornenden und begeisternden Anleitung zu einer nicht mehr ignorierbaren Schar an. Eine mittlere und jüngere Generation ist fähig und willens, sein Erbe anzutreten und mit den Mitteln und Methoden unserer Zeit weiterzupflegen. Das ist uns Trost im Leid um einen enorm produktiven, liebenswerten und vor allem frohmütigen Kameraden. Wir trauern um ihn. Im gleichen Atemzug denken wir aber auch mit Freude und Dankbarkeit zurück an all die reichen Jahre der Freundschaft, welche mit seinem Namen verbunden sind.



Rolf Meier
Malergeschäft

Hofstettweg 11 8405 Winterthur Telefon 29 07 17

Veranstaltungskalender

Quartierverein Wingertli Freizeitanlage in Hölzlerli

Chrabbelstube, jeden Dienstagnachmittag ab 15.00 Uhr

Jeden Mittwoch- und Donnerstagnachmittag von 14.00–ca. 17.00 Uhr Treffpunkt zum Handarbeiten, Spielen, Käfele ... (siehe Textteil)

Jeden Dienstagabend ab ca. 17.00 Uhr Mithilfe bei den Arbeiten am, im und um den Pavillon herum

Jeden Mittwochabend ab 19.00 Uhr Treffpunkt zum Jassen, Plaudern, Grillieren ... (siehe Textteil)

- 27./28.5. Papiersammlung (Verladen)
- 19.6. Familien-Zmorge (siehe Textteil)
- 1./2.7. Papiersammlung (Verladen)
- 11.–22.7. Spielerläbnis im Hölzlerli (siehe unter Aktionen)
- 21.8. Veloutour

Freizeitanlage «Kanzleistrasse»

- 11.–23.7. Spielerläbnis (siehe Textteil)
- 27./28.8. Spielplatzfest mit Kinder-Nachmittag und Jazz-Matinée

Männerchor Seen

- 18./19.6. Mitwirkung am Konzert des Bezirksgesangsvereins Winterthur
- 24./26.6. Albanifest

Ortsverein Seen

- 26.5. Vortrag über: Der Igel – Bedrohtes Tier in der Natur, 20.00 Uhr Restaurant Sonne (siehe Textteil)
- 29.5. 10.30 Uhr Bänkliumgang (siehe Textteil)

Pfarramt St. Urban

- 25.5. 20.00 Uhr Elternabend «Religionsunterricht für Erstklässler»
- 25.5. 14.00 Uhr Mutter-Kind-Begegnung: Spielnachmittag im Wald
- 26.5. 09.00 Uhr oekumenischer Zmorge in St. Urban
- 2.6. Ausflug der Frauengruppe
- 29.6. 14.00 Uhr Mutter-Kind-Begegnung: Mir maled mit Fingerfarbe
- 30.6. 09.00 Uhr oekumenischer Zmorge im reformierten Kirchgemeindehaus
- 11.–23.7. Blauringlager und Pfadilager
jeden Dienstagvormittag
08.15 Uhr Altersturnen
09.45 Uhr Gymnastik
jeden zweiten Donnerstag
14.00 Uhr für die Pensionierten

Feldschiessen in Seuzach

- 27.5. 17.00–19.00 Uhr
- 28.5. 08.00–11.30 Uhr
13.30–17.00 Uhr
- 29.5. 08.00–11.30 Uhr
Bedingung und Freiübung
- 4.6. 09.00–11.00 Uhr
- 19.6. 09.00–11.00 Uhr

Freikonzert

- 1.6. 20.00 Uhr Ref. Kirche Seen (siehe Textteil)

Kauf / Verkauf / Miete

Zu vermieten Taufkleidli, Taufkissen, Kinderwagen, Bettli, Stubenwagen, Tisch- und Hochsitze, Tragtaschen, Laufgitter, Campingbettli, Babysitter im **Bébéhaus Strasser**, Tösstalstr. 257, Seen, Tel. 29 83 72.

Wie lagern Sie Ihre Vorräte, Ihre «guten Tropfen»? Nicht fachgerecht, nicht geordnet? Dann sehen Sie sich die Lösung bei **REINHART MOBILIA** an, Tösstalstr. 248, nachmittags und am Samstag geöffnet.

Zu vermieten Hagerty Sprühsauger für die Teppich-Tiefenreinigung. Pro Tag Fr. 10.– beim Kauf des Reinigungsmittel-Sets zu Fr. 29.70. Reicht für mehr als 40 m². Beratung und Reservation: Drogerie Kägi AG, Zentrum Seen, Tel. 29 30 17.

Zu vermieten: Milchpumpen bei Stillschwierigkeiten. Neueste Modelle, absolut hygienisch. Auskunft und Beratung: Drogerie Kägi AG, Zentrum Seen, Tel. 29 30 17.

Beim Autokauf braucht nicht nur Glück, sondern auch Vertrauen. Ich verkaufe Neuwagen aller Marken mit voller Fabrikgarantie, auch mit Eintausch. Zentrum Garage, Hans von Allmen, Tel. 29 56 90.

Achtung Hobby-Schneiderinnen. Beratung und Hilfe beim Zuschneiden, Anprobieren und Nähen sowie beim Abändern Ihrer Garderobe. Tel. 29 27 62 oder Tel. 29 95 19.

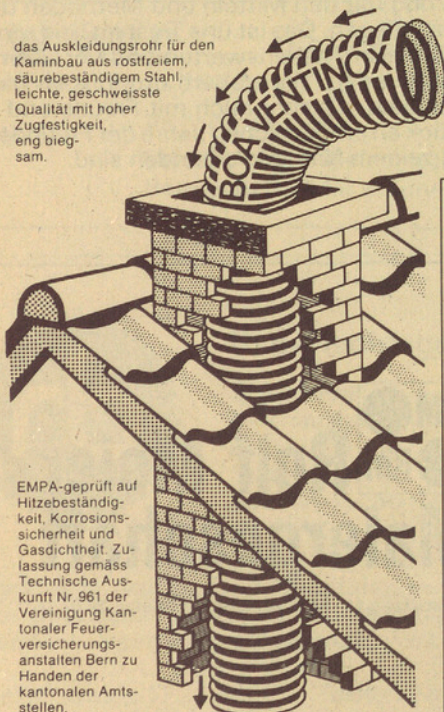
Schwimmen am Samstagmorgen. Fühlen Sie sich sicher im Wasser? Oder getrauen Sie sich kaum zu atmen beim Schwimmen? Wenn Sie mehr Sicherheit und damit mehr Freude am Schwimmen haben wollen oder wenn Sie gar Crawl- bzw. Rückencrawl erlernen möchten, dann melden Sie sich bei: Helga Becker, Trainerbrevet SSCHV, Tel. 29 68 34.

Der Seener Bote Nr. 69 erscheint am
29. Juni 1983
Redaktionsschluss **10. Juni**

Kaminsanierung



das Auskleidungsrohr für den Kaminbau aus rostfreiem, saurebeständigem Stahl, leichte, geschweisste Qualität mit hoher Zugfestigkeit, eng biegsam.



EMPA-geprüft auf Hitzebeständigkeit, Korrosionssicherheit und Gasdichtheit. Zulassung gemäss Technische Auskunft Nr. 961 der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungsanstalten Bern zu Händen der kantonalen Amtsstellen.

MAURERGESCHÄFT

Telefon 052 29 90 64
Rotenbrunnstrasse 25
8405 Winterthur

ALBERT MÜNGER

UMBAUTEN
KAMINREPARATUREN

